FRIEDENSKREIS HALLE e.V.

# FK-aktuell 2011 Nr. 30

## „20 Jahre und mehr…“

Liebe Leser_innen,
wie in jedem Jahr, so möchten Mitarbeiter_innen und Aktive des Friedenskreis Halle e.V. wieder einen Einblick in ihre Arbeit und einen Rückblick auf das Jahr 2011 geben. Die vorliegende Ausgabe des fk-aktuell bildet dafür den Rahmen und wir wünschen Ihnen und Euch eine informationsreiche und angenehme Lektüre.

Die laufende Arbeit des Friedenskreises war auch 2011 wieder von einer Vielzahl von Projekten geprägt, darüber hinaus stand das zu Ende gehende Jahr aus Sicht des Vereins ganz im Zeichen eines Jubiläums: Im Oktober feierten wir in der halleschen ‚Goldenen Rose‘ das 20jährige Bestehen des Vereins. Diese Veranstaltung brachte viele langjährige Partnerorganisationen, alte und neue Aktive, Freund_innen und Interessierte zusammen und machte deutlich, dass der Friedenskreis eine etablierte und starke Stimme in der halleschen Öffentlichkeit ist. Die zahlreichen guten Wünsche, die uns zu diesem Tag erreichten, beflügeln uns in unserer Arbeit, wie auch die ‚Geschenke‘ der Fördermitgliedschaften und Spenden. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank für Ihre und Eure Grüße, Gedanken und das Erscheinen!

Die nachfolgenden Einblicke in unsere Arbeit stehen dem nicht nach. Neben vielem Neuen, nicht zuletzt den neuen Gesichtern in der Geschäftsstelle, gibt es auch ein gutes Maß an Kontinuität, an bewährten, florierenden Arbeitsbereichen und aufgrund erfolgreicher Arbeit wachsenden Projekten. Das haben wir in erster Linie engagierten Mitarbeiter_innen und Aktiven zu danken. Sie kommen hier zu Wort. Und auch all jenen, die 2011 aus dem Friedenskreis ausschieden, mit ganz unterschiedlichen Geschichten und Hintergründen, gebührt unser Dank. Auch sie finden sich in diesem Heft wieder.
Unsere Arbeit hat in 20 Jahren nichts an Aktualität verloren – lesen Sie selbst, bleiben Sie uns gewogen und unterstützen Sie uns gerne weiterhin! Eine ruhige Adventszeit, einen schönen Jahreswechsel und ein gutes Jahr 2012 wünschen im Namen von Vorstand und Geschäftsführung des Friedenskreis Halle e.V.

*Marcus Rau & Linn Hempel*

## *20 Jahre und mehr … in vielfacher Hinsicht*

Mit Blick zurück auf die Vereinsgeschichte sind wir mehr als 20 Jahre alt.

**Herbst 1989:** Aus der gewaltfreien Revolution heraus engagieren sich Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in sich neu gründenden Initiativen zum Thema Frieden. Sie sind zum Teil verankert in der oppositionellen Friedensarbeit der DDR oder bestehen aus jungen Männern, die gerade noch bei den Bausoldaten der NVA dienen mussten. Mit dem Ende der Ost-West Konfrontation sind sie getragen von der Überzeugung, dass jetzt konsequente Abrüstung und Entmilitarisierung als Schritte zum Frieden beginnen und eine von dogmatischen Ideologien befreite Friedenserziehung in Schule und Gesellschaft gelebt werden kann.

**Im Mai 1990** schließen sie sich zu einer Gruppe unter dem Namen „Friedenskreis Halle“ zusammen (mehr Einblicke in unsere Geschichte bietet der anschießende Text von Andreas Ilse).

**21. Oktober 1991:** Die ersten Erfahrungen bei der Umsetzung von Aktionen und Aktivitäten sind gemacht. Das 1990 errungene wegweisende Gesetz der Volkskammer zum Zivildienst ist durch das bundesdeutsche Wehr- und Zivildienstrecht ersetzt und spätestens mit dem Beginn des Kriegs am Golf ist die grundlegende Friedensvision durch neue Realitäten ernüchtert. Doch der Wille zum weiteren Engagement ist bei mindestens sieben Menschen ungebrochen, welche den Friedenskreis Halle e.V. auf einer Gründungsversammlung mit dem Beschluss einer Vereinssatzung aus der Taufe heben.

Es folgen 20 Jahre, die mehr sind als einfach eine Jubiläumszahl. Jahre, gefüllt mit intensivem Engagement: Kontinuierliche Beratung zur Kriegsdienstverweigerung, friedenspolitische Aktionen, Mahnwachen, Demonstrationen, humanitäre Hilfe für Menschen im gewaltsam zerfallenden Jugoslawien, zahlreiche Workcamps und Jugendbegegnungen,

*(Fortsetzung Seite 16)*

## Inhalt:

**Friedensbildung**
Seite 2: Der Bereich Bildung wächst und gedeiht! "Hand in Hand" goes Bremen...
Seite 3: Mit Bico, dem Tukan, auf einer Reise in den tropischen Regenwald
Seite 4: Können Blumen aus Afrika eigentlich wirklich fair sein?
Seite5: Mit Herz und Verstand für Frieden und Entwicklung
Seite 6: Suche Schule – Biete Courage „Fair Play for Courage“
Seite 7: Transkulturelle Bildungsarbeit
Seite 8: Projekt "Demokratie macht Schule"

**Friedensdienst**
Seite 9: Internationale Freiwilligendienste – die Friedensdienste des Friedenskreises Freiwillige und Einsatzstellen
Seite 12: Das Weltwärts-Ausreiseseminar im Juli Tuzla - Meine neue Heimat für ein Jahr Über meine Arbeit im OC Jajce

**Friedenspolitik**
Seite 13: Die AG Friedenspolitik stellt sich vor Mahnwache
Seite 14: Weltfriedenstag am 1. September 2011 Piano und Forte statt Kriegstransporte
Seite 15: Waffenexporte nach Angola Neues aus der Friedensbibliothek

**Verein und Geschäftsstelle**
Seite 16: 20 Jahre und mehr ... Leitbild
Seite 17: Ein Blick auf die Vorgeschichte Der Friedenskreis Halle ist schon etwas Besonderes...
Seite 18: Neuigkeiten aus Jajce
Seite 19: Neue Mitglieder der Geschäftsstelle
Seite 20: „Schattenarbeiter“

## Der Bereich Bildung wächst und gedeiht!

**Friedensbildung:**
**9 Uhr:** Computer hochfahren, Fenster öffnen, Kaffee kochen; nur freitags; sonst schon fertig: „Danke, Marina!“, „Guten Morgen!“
**9:05 Uhr:** 34 ungelesene E-Mails, lesen, löschen, in andere Ordner verschieben, ärgern, E-Mails beantworten (manche, nie alle), E-Mails als „wichtig“ markieren und dann erstmal neue Aufgaben-Zettel schreiben, alte Zettel rausholen, Kaffee holen und trinken.
**9:50 Uhr:** E-Mails schreiben, Aufgaben-Zettel erledigen, zerreißen, wegschmeißen, zwischendurch ans Telefon gehen, nur noch 6 ungelesene E-Mails, Kaffee kochen, Anträge stellen, die als „wichtig“ markierten Mails von vor 2 Wochen bearbeiten (vielleicht).
**12:30 Uhr:** Mittagspause, eine letzte E-Mail schreiben, nochmal ans Telefon gehen, noch einen Aufgaben-Zettel schreiben, Computer in den Energiesparmodus versetzen und um 12:43 Uhr tatsächlich in die Mittagspause gehen, Kaffee trinken.
**13:20 Uhr:** 13 ungelesene Mails? Hui! Aufgaben auf den Aufgaben-Zetteln bearbeiten, neue Anfragen entgegennehmen, zur Sitzung fahren (Wie war nochmal der Weg? Warum wollte ich da nochmal hin? Habe ich das Protokoll vom letzten Mal? Oh, ich habe sogar Protokoll geführt!), Kompetenz vermitteln, Absprachen treffen, Kooperationen anberaumen („Ach, ihr habt auch kein Geld? Schade! Wir auch nicht! Falls wir was bekommen, können wir was total Gutes machen und dann ist die Welt bestimmt ein schönerer und besserer Ort... Aber leider wird ja in unserem Bereich nichts so richtig gefördert... Naja, vielleicht retten wir das Miteinander später...“)
**17:00 Uhr**: Sitzung ist zu Ende, nach Hause, morgen geht’s weiter!

Im Bereich Friedensbildung ist in 2011 eine Menge passiert. Vor allen Dingen wurden viele Mails gelesen und geschrieben. Nach einem Personalwechsel zu Jahresbeginn (Karola Kunkel widmet sich ihrem Nachwuchs), der von einer sehr freundlichen, gut strukturierten und umfangreichen Übergabe begleitet wurde, ging das Bildungskoordinationszepter an mich (Daniel Brandhoff) über, der – wie bereits erwähnt – hauptsächlich E-Mails liest und schreibt; zwischendurch wird auch mal ein Kaffee getrunken. Hier stehen die Hauptaufgaben Vermittlung von Bildungsangeboten, Verwaltung, Vernetzung und Voranbringen des Bildungsbereichs an.

Der erste Teil des Jahres (eigentlich die Zeit bis Ende Juli) war von eher schlechten Erfahrungen und deprimierenden Ereignissen geprägt:
Das große Ziel – ein Bildungsprogramm für 2011 zu publizieren – wurde leider nicht erreicht und wird mit ins Jahr 2012 genommen (sieht gut aus!). Kleine und gemeine Steine wurden auf den Weg gelegt und als nach tatkräftiger Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement (vielen Dank an die AG Friedensbildung und Mirko) und die Geschäftsstelle, die Inhalte feststanden und fast nur noch „Drucken“ geklickt werden musste, kam eine Mitteilung, dass die Finanzierung nicht mehr gewährleistet ist. Ärgerlich war es, ärgerlich ist es, aber es geht weiter: einige Bildungsangebote konnten wir trotzdem anbieten, viele leider nicht. 2-3 Veranstaltungen mussten wir verschieben, weil sich nicht genügend interessierte Teilnehmende zum Termin gefunden haben. Unter anderem ein weiterer Durchlauf des Grundkurs „Kreativ im Konflikt“ konnte erst im September starten (eigentlich war der Start für Juli geplant). 2 große Anträge haben wir gestellt (einer wurde bewilligt; Danke, Sandra!; der andere war vielleicht zu groß; trotzdem: Vielen Dank an Ken und Christof).

In der zweiten Jahreshälfte läuft es so, wie ich es mir gewünscht habe: viele Schulen und andere Kooperationspartner interessieren sich für unsere Vermittlungsangebote und Seminare, die wir aus unserem Repertoire bedienen können (ich muss manchen leider absagen!), ich habe endlich einmal den Trainer_innen-Pool kennen gelernt, die neue Homepage ist online und ich kann – sofern die Zeit dafür da ist – eigene Inhalte hochladen, das Bildungsprogramm für 2012 ist in 2011 geplant und wird – hoffentlich – publiziert, die Abrechnungen für 2011 können – vielleicht – noch in 2011 fertig werden. Im Rahmen von „Hallianz für Vielfalt“ bieten wir interessante Fortbildungen zu Demokratiebildung an und die Inhalte des ausgelaufenen Kita-Projekts „Hand in Hand“ werden von mehreren Seiten angefragt und aktiv weitervermittelt. Na, das sind gute Ausgangsbedingungen für 2012! Alles wird gut!

*Daniel Brandhoff*

**Informationen im Internet:**
*www.friedenskreis-halle.de/arbeitsbereiche/friedensbildung.html*

## "Hand in Hand" goes Bremen und Sömmerda

Unter der Überschrift „Erziehung von rechts. Eine Herausforderung auch im Elementarbereich?!" hatte die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen aus Bremen Trainerinnen des Friedenskreis`zur Durchführung einer Fortbildung in Kooperation mit "pro aktiv gegen rechts - Mobile Beratung in Bremen und Bremerhaven" im Oktober eingeladen. Auf Grund der Erfahrungen und den Kompetenzen aus dem Bundesmodellprojekt "Hand in Hand. Kita ohne Rassismus" und den laufenden Fortbildungen mit Erzieher_innen agieren die Kita-Trainer_innen inzwischen bundesweit als anerkannte Fachleute und Expert_innen. Zehn Erzieher_innen aus Bremer Kindertagesstätten gingen innerhalb der Fortbildung u.a. folgenden Fragen nach: Wie kann und soll sich professionelles pädagogisches Handeln dieser Herausforderung stellen? Welche Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Eltern gibt es? Wie können „Unterwanderungsversuche“ gezielt abgewehrt werden?

Im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit wurde in einem ersten Schritt eine Fachberatung im Landkreis Sömmerda durchgeführt. Zur Auftaktveranstaltung des dortigen Lokalen Aktionsplans wurde von uns ein Fachvortrag unter dem Titel „Demokratische Kultur in Kita, Schule und Hort – vom Modell in die Praxis“ gestaltet. Außerdem wurde bisher eine Fortbildung für Erzieherinnen zum Thema „Weihnachtsbasteln und Demokratisches Miteinander in der Kita – Wie sieht das aus?“ durchgeführt. Weitere Veranstaltungen in 2012 sind geplant.

*Melanie Ranft*

**Das Projekt im Internet:**
*www.friedenskreis-halle.de/kita*

## Mit Bico, dem Tukan, auf einer Reise in den tropischen Regenwald

Im Bildungsprogramm unseres Projektes „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ für das Jahr 2011 waren 8 Projektwochen in Kindertagesstätten in der Region Halle zum Thema Tropischer Regenwald und Papier vorgesehen. Das Projekt wurde unter Verantwortung und Leitung von Ulrike Eichstädt mit Unterstützung von

*Geografie: schon in der Kita- gemeinsam mit den Kindern schauen wir, wo Brasilien mit dem Amazonas-Regenwald liegt*

Ronja Kullmann, Markus Stückroth, Jana-Marie Brömmer, Melanie Engelke in den Monaten von März bis November überwiegend in den Vorschulgruppen der Kindertagesstätten durchgeführt. Dabei waren wir vor allem im Saalekreis unterwegs – in Großkugel, Teicha, Holleben, in jeweils zwei Kindertagesstätten in Teutschenthal und in Merseburg sowie in der Kita „Tabaluga“ in Halle-Neustadt.

Die fünf Projekttage dieses Projektes behandelten verschiedene Themen rund um das große Thema Tropischer Regenwald: Am ersten Projekttag reisten wir mit den Kindern spielerisch in den Amazonas-Regenwald, lernten dort einige Tiere kennen und setzten uns mit Unterschieden zwischen unseren heimischen Wäldern und dem Tropenwald auseinander. Anhand einer großen Palette von Früchten aus dem Supermarkt und Genussmitteln lernten die Kinder spielerisch, welche dieser Früchte und Genussmittel sowie Gewürze hier bei uns in Mitteleuropa wachsen und welche aus dem Tropischen Regenwald kommen. Und natürlich wurden die Früchte dann auch selbst geschnitten und gekostet.

Der zweite Tag widmete sich vor allem dem Thema „Menschen im Tropischen Regenwald“. Wiederum am Beispiel des Amazonas-Regenwaldes lernten die Kinder den Jungen Pepe und sein Alltagsleben kennen und verglichen sein Leben mit ihrem Eigenen.

Am dritten Tag lernten die Kinder die Geschichte einer Banane kennen. Anhand von Bildern konnten sie den langen Weg einer Banane bis in unsere Läden mit den Auswirkungen auf die Umwelt verfolgen und selbst noch einmal nachgestalten. Außerdem erfuhren sie, welche Schätze wir außerdem noch aus den Tropischen Regenwäldern beziehen, z. B. die Kerze. Einen der Schätze aus dem Tropischen Regenwald beleuchteten wir am vierten Tag mit Hilfe eines Puppentheaters noch einmal näher. Der Kasper stellt morgens beim Aufstehen fest, dass das ganze Papier verschwunden ist und geht auf die Suche nach der Herkunft des Papiers. Die Kinder lernten hierbei von der Papierhexe unter anderem einige Handlungsalternativen zum sparsameren Umgang mit Papier kennen.

Am letzten Tag lernten die Kinder die Papierherstellung als Prozess kennen und anschließend stellten wir selbst Papier aus alten Zeitungen her. Alle Schritte vom Zerreißen bis hin zum fertig geschöpften Blatt führten wir mit den Kindern zusammen durch.

Jede Kindertagesstätte erhielt einen Ordner mit Materialien zum Projekt für die weitere Arbeit und jedes Kind bekam zum Projektabschluss eine kleine Regenwaldmappe, um das Thema auch ein wenig über den Kindergartenalltag hinaus nach Hause in die Familien zu tragen und mehr Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Die Kindertagesstätten im Saalekreis freuten sich sehr über die Möglichkeit zur Durchführung dieser Projektwoche, da viele Bildungsangebote in den großen Städten stattfinden und viele ReferentInnen nicht in den ländlichen Raum gehen. Einige Stimmen der beteiligten ErzieherInnen aus der Projektauswertung: „Die gesamte Projektwoche wurde durch die beiden Referenten gut vorbereitet … “; „ … auch ich als Erzieherin habe viel dazu- und kennengelernt, vom Lebensraum des tropischen Regenwaldes und gestaunt, wie man doch die Kinder damit faszinieren und begeistern kann…“; „Wir freuen uns auf weitere Projekte bzw. auf Zusammenarbeit mit Ihnen…“

*Mit allen Sinnen lernen - Herstellung von Papier aus Altpapier*

Dieses sehr gut erprobte Projekt soll auch 2012 in weiteren Kindertageseinrichtungen weitergeführt werden. Ein herzliches Dankeschön geht an alle MultiplikatorInnen, die bei der Durchführung der Regenwaldprojektwochen im Jahr 2011 mitgewirkt haben.

*Ulrike Eichstädt*

**Mehr zum Thema im Internet:**
*www.friedenskreis-halle.de/uebergeordnetprojekte/entwicklungspolitische-bildungsarbeit.html*


FRIEDENSKREIS HALLE e.V.

V.i.S.d.P.: Christof Starke
Auflage: 1200 Stück
Zusammenstellung: Udo Bormann
http://www.Halle-Vereine.de

**Impressum**

Herausgeber:

**Friedenskreis Halle e.V.**
Große Klausstraße 11 06108 Halle/Saale
Tel.: 0345/279807-10 Fax: 0345/279807-11
E-mail: info@friedenskreis-halle.de
http://www.friedenskreis-halle.de

**Geschäftskonto: 386 300 981**
**Spendenkonto: 382 300 888**
**bei Saalesparkasse (BLZ 800 537 62)**

***Wir bedanken uns bei allen privaten Unterstützer_innen und öffentlichen Förderern.***

## Können Blumen aus Afrika eigentlich wirklich fair sein?

Mit diesem Artikel wollen wir ein wenig über den gegenwärtigen Stand im Bereich des fairen Handels und mögliche Handlungsalternativen für die Blumenkäuferin/ den Blumenkäufer informieren.

Seit ca. 10 Jahren gibt es im Blumenhandel ein Siegel für fair gehandelte Blumen, das FLP-Siegel (FLP bedeutet Flower Label Program.). Um dieses Siegel zu erhalten, müssen die Produzenten nahezu identische Anforderungen wie beim Transfair-Siegel erfüllen. FLP und Transfair etzten den Internationalen Verhaltenskodex für sozial und umweltgerechte Blumenproduktion um, der folgende Bedingungen enthält:
Gewerkschaftsfreiheit, Diskriminierungsverbot, Angemessene Löhne, Geregelte Arbeitszeiten, Gesundheits- und Mutterschutz, Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien und Pestiziden, Arbeitsplatzsicherheit, Verbot von Kinderarbeit, Verbot von Zwangsarbeit. Leider steckt das Flower Label Programm aber derzeit in Schwierigkeiten, so dass es aktuell keine Blumen mit dem FLP-Siegel im Handel mehr gibt. Transfair selbst vergibt das sicher allen bekannte Transfair-Siegel im Blumenbereich bisher vor allem für Rosen aus Afrika, die aber bisher ausschließlich im Lebensmitteleinzelhandel in Sträußen vertrieben werden. Als Florist/in eines Fachgeschäftes hatte man bisher keinen Zugang zu Blumen mit dem Transfair-Siegel. Damit ergibt sich für die an Fair-Trade-Blumen interessierten Floristen vor Ort das Problem, dass sie keine wirklich fair gehandelten Blumen bekommen, obwohl sie diese eigentlich in ihrem Geschäft anbieten möchten.

Außerdem gibt es seit einiger Zeit ein weiteres Siegel mit der Bezeichnung „fair“, das FFP-Siegel (bedeutet „fair flowers – fair plants“). Dieses Siegel wurde seitens der Blumenindustrie selbst entwickelt.

Zwar werden bei den betreffenden Blumenfarmen in Afrika und Südamerika arbeitsrechtliche Mindeststandards eingehalten und auch Umweltauflagen erfüllt, allerdings sind die Auflagen nicht sehr streng. Mit dem FLP-Siegel und dem Fair-Trade-Siegel sind also die Anforderungen an dieses Siegel nicht zu vergleichen.

Seit Oktober 2011 versucht Transfair nunmehr, auch im Blumenhandel Blumen mit dem Fair-Trade-Siegel zu handeln. Da aber dieses Projekt noch in den Kinderschuhen steckt, wird es wahrscheinlich leider eine Weile dauern, bis diese Blumen dann auch beim Floristen/der Floristin in Halle ankommen, da ja auch die zwischengeschalteten Großhändler an diesen Blumen Interesse finden müssen.

Was kann ich also nun als VerbraucherIn tun, wenn ich Blumen kaufen möchte und wenn ich auf Fair-Trade Wert lege?
Man kann saisonale Blumen kaufen, möglichst bei Gärtnern auf dem Wochenmarkt oder bei halleschen Floristen, die im Sommerhalbjahr ebenfalls zumindest in kleinen Anteilen solche Blumen anbieten.

Wer dann doch unbedingt im Winterhalbjahr Blumen verschenken möchte, kann Blumen mit dem Transfair-Siegel bei Lebensmittelmärkten wie Edeka oder REWE kaufen. Da gibt es die Rosensträuße mit 10 oder 20 Stück. Dabei sollte man darauf achten, dass wirklich das Transfair-Siegel aufgedruckt ist.

Wer lieber im Blumenfachgeschäft Blumen kauft, kann bei seiner Floristin, seinem Floristen nach fair gehandelten Blumen fragen. Er/sie sollte dann allerdings genau auf die oben beschriebenen Siegel achten. In Halle gibt es derzeit einen Blumenladen (Rosenrot, Schulstraße 13), der ausdrücklich fair gehandelte Blumen vertreibt (und der allerdings bisweilen auch damit zu kämpfen hat, hat diese Blumen über den Großhandel schwer zu bekommen sind). Wichtig zu wissen ist dabei aber, dass fair gehandelte Blumen keine Bio-Blumen sind. Zwar sind die Umweltauflagen insbesondere bezüglich der eingesetzten Pestizide im Fairen Handel viel strenger, aber dennoch werden bei der Blumenproduktion zahlreiche Chemikalien eingesetzt. Letztlich trägt dies auch weiter zur Zerstörung des Lebensraumes in Gebieten wie dem Lake Naivasha in Kenia bei- ob fair oder nicht fair gehandelt.

Insofern kann die erste Frage aus der Überschrift nicht wirklich klar mit Ja oder Nein beantwortet werden. Doch tut sich in den letzten Jahren etwas in diesem Bereich und wir wirken aktiv daran mit.

Der Friedenskreis Halle e.V. führt seit Jahren seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem Weltladen Halle und dem Blumenladen Rosenrot Kampagnen und Veranstaltungen zum Thema „Weltweite Blumenproduktion“ durch. Im November 2011 wurde im LuxKino Halle der Film „A blooming business“ des niederländischen Filmemachers Ton van Zandvoort gezeigt. In diesem Film wird die Situation am Lake Naivasha in Kenia ausführlich geschildert. Der Film ist beim Friedenskreis Halle e.V. ausleihbar.

**Kontakt und Medienausleihe zu diesem Thema:**
Ulrike Eichstädt,
eichstaedt@friedenskreis-halle.de

**Weiterführende Informationen:**
„Fair Flowers- Mit Blumen für Menschenrechte“- Hintergrundbroschüre zur Weltweiten Blumenproduktion des Vereins Vamos e.V. Münster (www.vamos-muenster.de)

**Internetseiten zum Thema:**
*www.transfair.org*
*www.fairflowers.de*
*www.fairflowersfairplants.com*

## Mit Herz und Verstand für Frieden und Entwicklung

*Schulveranstaltung am 01. Juni 2011 in der KGS "Ulrich von Hutten" in Halle*

Eine Welt voller Ungerechtigkeiten. Eine Welt, in der Berichte über Krieg, Gewalt und Hunger zu den Alltagsmeldungen gehören, die wir täglich konsumieren. Eine Welt, in der Menschen, die für Frieden kämpfen oft als Traumtänzer belächelt werden. Doch gibt es auch Lichtblikke und Bewegung in dieser Welt. Wo Brände schwelen, bemühen sich immer auch kompetente Menschen um Schadensbegrenzung. Um ein bisschen Frieden zu retten oder den Erhalt seiner Fundamente. Dazu gesellen sich meist Weitere, die den Wiederaufbau kräftig unterstützen und Hoffnung geben.

Die Veranstaltungsreihe „Engagiert für Frieden und Entwicklung" erzählt von diesen Bränden und jenen Aktivist_innen und Helfer_innen. Seit nunmehr vier Jahren werden regelmäßig Menschen, die sich in der Friedens- oder Entwicklungsarbeit engagieren und in einer bestimmten Krisenregion leb(t)en, für Abend- und Schulveranstaltungen nach Halle eingeladen. Im Jahr 2011 fanden unter dem Themenschwerpunkt „Leben im (Ex-)Kriegsgebiet" im ersten Halbjahr Veranstaltungen zu Afghanistan, Ruanda, dem Sudan und dem Kosovo statt, unter dem Themenfeld „Konflikte um Ressourcen" folgten Vorträge zum Tschad, Amazonien und Israel & Palästina. Die allgemein hohe Anzahl an Besucher_innen zeugt nicht nur davon, dass das in diesem Jahr neu erstellte Projekt- bzw. Flyerlayout gut ankommt und sich die vielfältige Bewerbung durch fleißige Helfer bewährt. Sie gibt darüber hinaus Hoffnung, dass noch viele Menschen hier leben, denen nicht egal ist, was anderswo passiert. Davon zeugt auch das hohe Interesse an der Lehrer_innenfortbildung, die unter dem Motto „Friedens- und Entwicklungsarbeit praktisch in Schule und Unterricht" stattfand und bei der der allgemeine Bedarf an (auch methodischer) Unterstützung für die Unterrichtsgestaltung sehr deutlich wurde. Diesem Wunsch werden wir schon am 27. April mit einer weiteren Lehrer_innenfortbildung nachkommen.

***Im nächsten Jahr wollen wir im Friedenskreis wieder eigene Workshops entwickeln und an Schulen durchführen. Ihre Spende würde die zahlreiche Umsetzung ermöglichen – denn oftmals fehlt den Schulen dafür das Geld.***

Im Rahmen des Projektes wurden und werden zudem Schulworkshops zu diversen Konflikten und Beispielen aus der Friedensarbeit entwickelt, um den Unterricht dahingehend zu bereichern. Auch sonst lohnt sich die Vorfreude auf 2012: Denn unter dem Themenschwerpunkt „Menschenrechte & Frauenrechte" wird es im ersten Halbjahr Abend- und Schulveranstaltungen zu den Zapatist_innen in Chiapas, der Frauensituation in Afghanistan und zwei weiteren Regionen geben. Welche genau wird noch nicht verraten – Vorfreude lebt ja schließlich auch von positiver Spannung. Gespannt sind wir übrigens auch, ob die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unseren neuen Projektantrag positiv beantworten wird. Falls das geschieht, wird es bis Mitte 2014 mit Engagement für Frieden und Entwicklung mittels zahlreicher Veranstaltungen, Workshops, Fortbildungen, Schulpartnerschaften und Ausstellungen weitergehen.

*Die Referentin Heide Rieder berichtet aus Ruanda*

Auch wenn durch das Projekt nicht all die Ungerechtigkeiten, Kriege, Gewaltausbrüche und Hungerkatastrophen beseitigt werden können, so ist es dennoch ein kleiner Baustein für eine bessere Welt. Denn das Bewusstsein steht ja bekanntlich am Anfang jedweder Veränderung. So engagieren wir uns hierzulande für mehr Frieden, wie es auch all die Menschen in den Konfliktgebieten täglich tun. Denn nur gemeinsam sind wir stark.

*Sandra Bauske*

**Mehr zum Thema im Internet:**
*www.friedenskreis-halle.de/uebergeordnetprojekte/engagiert-fuer-frieden-und-entwicklung.html*

**Friedensbildung, Bundeswehr und Schule**
Die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) startete zusammen mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) im vergangenen Jahr das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule". In diesem Rahmen soll eine kritische Öffentlichkeit gegen die zunehmenden Bundeswehraktivitäten an Schulen gefördert und Friedensbildungsaktivitäten gestärkt werden.
Dafür werden eine zentrale Informations- und Vernetzungsstelle aufgebaut, ein Materialpool zusammengestellt und dezentrale Referentinnenvermittlungen etabliert.
Ein monatlicher Newsletter informiert aktuell über die Projektaktivitäten und kann über **info@friedensbildung-schule.de** angefordert werden.
Weitere Informationen: **http://www.friedensdienst.de/Friedensbildung-Bunde.241.0.html**

## Suche Schule – Biete Courage

*Fair Play zwischen den halleschen SOR-SMC-Schulen am 12. September 2011*

*„Wo die Zivilcourage keine Heimat hat, reicht die Freiheit nicht weit“*, sagte einst schon Willy Brandt. Wieviel Wahrheit in diesem Satz steckt, zeigte auch die diesjährige Arbeit der lokalen Servicestelle für mehr „couragierte Schulen“.

Während oftmals Schulen leider auch ein Ort der Diskriminierung und Unterdrükkung von Menschen sind, die irgendwie „anders“ zu sein scheinen, versuchen wir in der Servicestelle beim Abbau von Vorurteilen zu helfen und zur Zivilcourage zu ermutigen. Durch die Unterstützung und Vermittlung diverser Projekte im Bereich der politischen Bildung und die Ermunterung von Schulen zum Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) gelingt dies manchmal mehr und manchmal auch weniger.

Anlass zu Optimismus geben jedoch drei Erfolgsbeispiele aus dem Jahr 2011:

So feierte das Georg-Cantor-Gymnasium in Halle im März 2011 die SOR-SMC-Titelvergabe, nachdem eine kleine Gruppe von Schüler_innen samt Lehrerin ihr unermüdliches Engagement und ihre Ausdauer in der Sensibilisierung, Unterschriftensammlung und Patensuche bewiesen hatte. Eine Gruppe Jugendlicher, die sich im Kinder- und Jugendrat treffen, initiierte mit Unterstützung der Servicestelle ein Projekt unter dem Titel „Jugend deckt auf: Nazis“, in dem das rechte Denken und Handeln in der Geschichte und Gegenwart unter die Lupe genommen wurde. In diesem Rahmen besuchten sie die Euthanasiegedenkstätte in Bernburg, führten einen Workshop zu rechten Lebenswelten durch und ließen einen Neonazi-Aussteiger von seinen Erlebnissen erzählen.

Die Halleschen SOR-SMC-Titelschulen – konkret die KGS „Ulrich von Hutten“, die Sek. „J. Chr. Reil“, die Sek. Kastanienallee und das Georg-Cantor-Gymnasium – veranstalteten ein (von der Servicestelle angeregtes) Fairplay-Fussballturnier, durch das Respekt und Fairness mal anders erfahrbar und neue junge Menschen mobilisiert und stärker miteinander vernetzt wurden (Kurzbericht siehe unten).

Auch im nächsten Jahr wird die Servicestelle Initiativen von Schulakteuren oder Jugendlichen tatkräftig unterstützen und auch den einen oder anderen Impuls setzen. Auf dass die Mutter Zivilcourage überall einzieht und Rassismus und Diskriminierung langfristig verdrängt. Dann ist auch wieder Platz für ihre kleine Tochter – die Freiheit.

*Sandra Bauske*

**Mehr zum Thema im Internet:**
*www.couragierte-schule.de*

Servicestelle COURAGIERTE SCHULE

## „Fair Play for Courage“

Am Montag, den 12. September 2011, veranstalteten vier der halleschen Schulen, die den SOR-SMC-Titel tragen, zusammen mit den Lehrer_innen und der lokalen Servicestelle – Couragierte Schule, ein Fußballturnier.
Die Jugendlichen waren frei zusammengestellte Teams aus den Jahrgangsstufen 8 – 10.
Auf dem Platz der KGS „Ulrich von Hutten“ zeigten die Sportler_innen nicht nur ihr spielerisches Können, sondern auch, dass ein fairer Wettkampf wichtig und möglich ist. So vereinbarten die Teams vor Spielbeginn Fairplayregeln, deren Einhaltung auch in die Punktewertung einging.

Die Jugendlichen erkannten schnell, dass sie nur durch Befolgen der aufgestellten Regeln gewinnen konnten. So ermunterten sie sich gegenseitig zu einem fairen und rücksichtsvollen Spiel und ermahnten sich bei Nichteinhaltung der Regeln untereinander. Tatsächlich mussten die Schiedsrichter, die selbst Schüler der teilnehmenden Schulen waren, nur selten eingreifen.

Insgesamt war diese Aktion ein Erfolg, da die Jugendlichen Einsatz und Engagement für ein faires Spiel zeigten. Zudem entwickelten sie selbst Ideen für einen rücksichtsvolleren Umgang miteinander und verstanden es, sich auf diese Weise selbst mit den Regeln zu identifizieren und diese auch einzuhalten.

Des Weiteren erklärten sich die Schulen bereit, nächstes Jahr wieder ein Fairplayturnier zu veranstalten. Allerdings – fairerweise – an einer anderen Schule und in einer anderen Disziplin.

*Deborah Will*

**Newsletter des Friedenskreis Halle:**
Aktuelle Informationen, Angebote und Termine einmal monatlich.
Anmeldung bitte per Mail an info@friedenskreis-halle.de

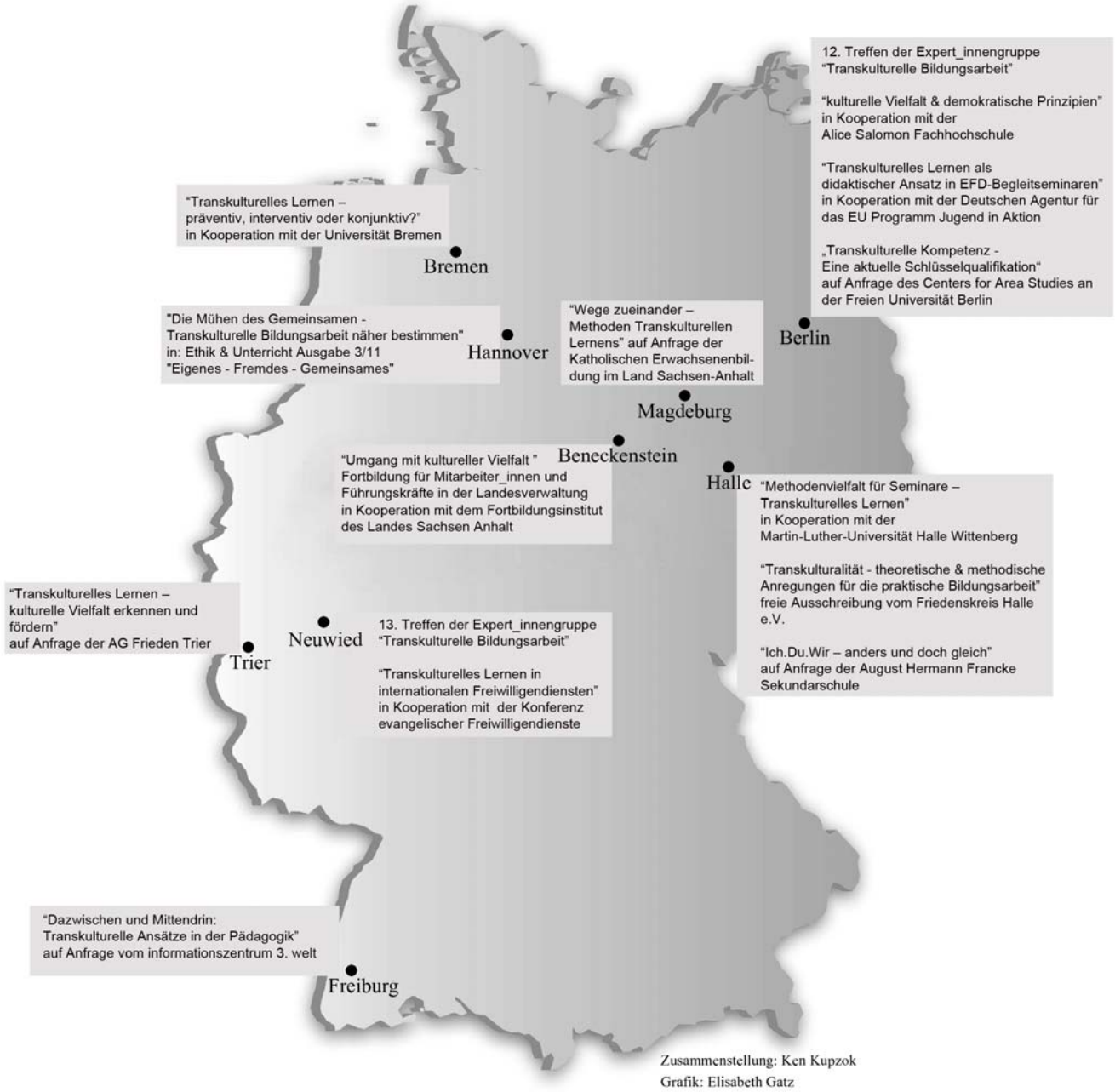
**SOR-SMC in Halle bei Facebook :**
Einfach „Couragierte Schule“ bei der Suche eingeben und bitte „Gefällt mir“ drücken.

Die konstruktive Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Realität und Herausforderung - kulturelle Vielfalt – ist unter der Prämisse des transkulturellen Konzepts weiter ein zentrales Thema der Arbeit des Friedenskreis Halle e.V..

Es ist sehr erfreulich, dass sich seit dem Bundesmodellprojekt „Transkulturelle Kompetenz - Eine aktuelle Schlüsselqualifikation" die qualitativ hochwertigen Konzepte und praktisch vielfältigen Anwendungserfahrungen des Friedenskreis Halle e.V. herumgesprochen haben und immer mehr interessierte Träger und Institutionen unsere Vorträge, Fortbildungen, Seminare und Trainings buchen.

## Bewegungsmelder 2011

### Transkulturelle Bildungsarbeit vom Friedenskreis Halle e.V.



## Projekt "Demokratie macht Schule"

Im Rahmen des Lokalen Aktionsplans Halle (LAP) „Hallianz für Vielfalt“ gestalten wir seit Sommer 2011 das Projekt „Demokratie macht Schule“. Wir – Maria Wagner und Daniel Brandhoff – sind mit der Projektkoordination betraut und haben uns zum Ziel gesetzt Demokratieerziehung in und um Schulen in Halle nachhaltig zu stärken, den an Schule beteiligten Akteuren mehr Partizipation zu ermöglichen sowie gesellschaftliches Engagement außerhalb und innerhalb von Schule zu fördern. Wir möchten möglichst viele Akteure hallescher Schulen aktiv in Planung und Umsetzung des Projektes einbeziehen und für eine langfristige Zusammenarbeit miteinander vernetzen.

Um diese Ziele zu erreichen, führen wir eine mehrmodulige Fortbildungsreihe, insbesondere für Pädagog_innen sowie Seminare und Workshops von Schüler_innenvertretungen durch.

Auf Basis dieser Aktivitäten werden alle Beteiligten gemeinsam eine Zukunftswerkstatt planen und im Frühjahr 2012 umsetzen, um zusammen eine Strategie der Implementierung von Demokratieförderung in und um Schulen in Halle (Saale) zu entwickeln.

Unsere geplanten Schritte im Einzelnen
1. **Fortbildungsreihe**:
Die Teilnehmer_innen werden für das Thema Demokratie und Partizipation an Schule sensibilisiert und qualifiziert, so dass das in den Fortbildungen vermittelte Wissen sowohl für die Zukunftskonferenz als auch für die schulbezogenen Aktivitäten der Teilnehmer_innen fruchtbar gemacht werden kann.

Das erste Modul dreht sich um die Partizipationsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Modul 2 widmet sich der demokratischen Entwicklung eines Schulprogramms. Die Methode des Projektlernens steht im Zentrum von Modul 3, Modul 4 behandelt die Möglichkeiten der Teilhabe von Eltern in der Schule und Modul 5 dreht sich um Demokratie und Internet.

2. **Ermittlung aktueller Bedarfe** und bestehender Angebote zur Demokratieförderung in und um Schule:
Die Ergebnisse dieser Evaluation werden auf einer Konferenz, die im Frühjahr 2012 stattfindet, vorgestellt, diskutiert und für die weitere Zusammenarbeit der am Projekt Beteiligten zentral zur Verfügung gestellt.

3. In Kooperation mit einem weiteren LAP Projekt der Villa Jühling e.V. zur Unterstützung des Stadtschülerrates in Halle (Saale) werden **Seminare und Workshops** speziell für Schüler_innen angeboten, um sie für die Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer demokratischen Teilhabe im Schulalltag zu sensibilisieren, zu einer aktiven Interessenvertretung und Mitgestaltung anzuregen sowie sie bei Ihrem Engagement zu begleiten.

4. Auf Basis dieser Aktivitäten erfolgt von dem entstandenen, gestärkten und themenspezifisch sensibilisierten Netzwerk eine gemeinsame inhaltliche Vorbereitung einer **Zukunftskonferenz** zu den Themen: Demokratie, Partizipation und Engagementförderung. Diese soll im Frühjahr 2012 realisiert werden und hat zum Ziel, konkrete, lokale, gemeinsame Handlungsstrategien zu Demokratie rund um Schule zu entwickeln.

*Maria Wagner*

HALLIANZ für Vielfalt

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

TOLERANZ FÖRDERN KOMPETENZ STÄRKEN

### Spenden für den Friedenskreis

**Friedensarbeit kostet auch Geld - wir bauen auf Ihre und Deine Unterstützung!**

Unsere Arbeit finanziert sich aus Projektförderungen sowie durch Spenden von Menschen, denen unser Engagement wichtig ist. Denjenigen, die uns bereits mit Spenden oder Fördermitgliedschaft unterstützen, sagen wir herzlichen Dank.

Damit wir auch in Zukunft unsere Arbeit in Friedenspolitik, Friedensbildung und Friedensdiensten fortsetzen können, bitten wir um Ihre/Deine Unterstützung.

Eine direkte **Spendenzahlung** ist möglich auf das **Spendenkonto** des Friedenskreis Halle e.V.:
**382 300 888** bei der **Saalesparkasse** (BLZ **800 537 62**).

**Spenden** Sie uns einfach und sicher **online** über unser **Spendenportal** unter www.friedenskreis-halle.de/spenden.html.

**Werden Sie Fördermitglied des Friedenskreis Halle**. Schon mit einer jährlichen Summe ab 25,- Euro sichern Sie langfristig die Zukunft unserer Arbeit. Ein Mitgliedsantrag liegt bei und findet sich auf unserer Internetseite.

**Spenden Sie ohne Mehrkosten bei jedem Einkauf in vielen Online-Shops** über das Portal **Bildungsspender** unter www.bildungsspender.de/friedenskreis.

Wir freuen uns über jede einzelne Spende, weitere Fördermitglieder sowie neue aktive Vereinsmitglieder. DANKE!

Der Friedenskreis Halle e.V. ist mit aktuellem Bescheid des Finanzamts Halle vom 12.01.2010 für gemeinnützig erklärt. Alle Spenden und Mitgliedsbeiträge sind so steuerlich absetzbar. Jeweils Anfang des Jahres senden wir eine Spendenbescheinigung für alle.

*(Anzeige)*

**Gestaltung von Internetseiten für Verbände, Organisationen, Vereine und Gruppen**

Erstellung von preiswerten Internetauftritten und Betreuung Ihrer Homepage
Udo Bormann - Scheunenstr. 25a - 39288 Burg - Tel.: 03921/40 77 00 - Mobil: 0176/247 19 305
www.Halle-Vereine.de

## Internationale Freiwilligendienste – die Friedensdienste des Friedenskreises

Die Arbeit in der Aufnahme, Entsendung und Beratung zu internationalen Freiwilligendiensten/Friedensdiensten bleibt eine wichtige Säule im Friedenskreis.

*Weltwärts-Partner-Konferenz in Gollwitz im November 2011*

Als anerkannte Regionalstelle des europäischen Beratungsnetzwerkes Eurodesk lassen sich junge Menschen aus Halle und Sachsen-Anhalt in der Geschäftsstelle über Auslandsmöglichkeiten beraten. In diesem Jahr wurden zudem über Serviceverbund Sachsen-Anhalt für freiwilliges Engagement im Ausland (SefEA) ehemalige Freiwillige zu Multiplikator_innen ausgebildet, die auf Messen oder Infoveranstaltungen informieren und von ihren Erfahrungen aus erster Hand berichten.

In Halle, betreut durch den Friedenskreis, gibt es weiterhin europäische Freiwillige, die verschiedenen Einrichtungen tatkräftig unter die Arme greifen und sie bereichern. Diese werden von ehrenamtlichen Mentor_innen von ihrem Friedenskreis bei ihren kleinen und großen Herausforderungen in ihrem Alltag in Deutschland begleitet.

Im Europäischen Freiwilligendienst konnte der Friedenskreis Halle auch in diesem Jahr gemeinsam mit ICJA wieder als anerkannter Träger Begleitseminare anbieten.
Für den spezifischen Einsatz unserer weltwärts-Freiwilligen haben wir im Juni ein Modul entwickelt, das gezielt auf einen Friedensdienst auf dem Balkan vorbereitet. Dieses Jahr waren wir daher erstmalig in der Lage, ein exklusives Vorbereitungsseminar für diese Freiwilligen anzubieten. Auch ein Sprachkurs in Sarajevo konnte in Kooperation mit anderen Trägern in diesem Jahr einmalig angeboten werden.

Neben dem Engament der einzelnen Freiwiligen in ihren Projekten zählt, dass sie als Multiplikator_innen wirken und ihr Arbeiten und Erleben in praktischen friedenschaffenden Tätigkeiten sowie in ihrem Alltag und Umfeld weiter vermitteln. Unsere positiven Erfahrungen spornen uns an, unser Engagement im Bereich Friedensdienste weiter auszubauen:
Schon lange arbeiten wir mit zahlreichen Partnern auf dem Balkan zusammen. Auf einer weltwärts-Partnerkonferenz, die wir gemeinsam im November mit unseren Partnern vom Media Education Center in Belgrad und dem Omladinski Centar Jajce veranstalteten, konnten wir insbesondere die Partnerschaft und den Austausch mit diesen beiden Organisationen vertiefen. Unser Engagement in der Region Südosteuropa wollen wir im nächsten Jahr durch eine Aufstockung der Freiwilligenplätze noch intensivieren.

Gleichzeitig streben wir eine enge Kooperation mit Institutionen in Halles Partnerstädten an, um diese Städtefreundschaften durch unsere Freiwilligen und ihren Einsatz lebendig werden zu lassen.

*Marina Schulz*

**Informationen im Internet:**
*www.friedenskreis-halle.de/arbeitsbereiche/friedensdienste.html*

**Weltwärts und Europäischer Freiwilligendienst**
Bei Interesse an einem Freiwilligendienst sollte mit mindestens einem halben Jahr Vorlaufzeit gerechnet werden.
Für das weltwärts-Programm gilt der 28.2. als Stichtag für das kommende Jahr. Für den EFD kann die Bewerbung das ganze Jahr über erfolgen.
Nachfragen an:
schulz@friedenskreis-halle.de

## Internationaler Freiwilligendienst – Freiwillige und Einsatzstellen

Auch in 2011 betreut der Friedenskreis Europäische Freiwillige in Halle: Die Spanierin Maria ist bereits seit Anfang September in der Kita Lieskau. Salome aus Georgien ist seit November bis Oktober 2012 im Bereich Migration und Integration in der Stadt Halle sowie im Friedenskreis tätig. Filip (Mazedonien) und Naima (Frankreich) werden ab Dezember für ein Jahr im Kinder- und Jugendhaus und Familiencafe Völkchen tätig sein.

Wir danken außerdem Justyna und Monika, unseren ehemaligen EFD-Freiwilligen aus Polen, die sich bis Sommer 2011 in der Kita Lieskau und bei der Stadt Halle im Bereich Migration und Integration sowie im Friedenskreis eingebracht und unsere Arbeit sehr bereichert haben.
Als Rückkehrer_innen aus Dänemark, Griechenland, Bosnien-Herzegowina und Kosovo begrüßen wir Sarah Hentsch, Marie-Dorothee Schubert, Verena Jovanovic, Maja Schulze, Mateo Topalovic und Anne Puffe.

Im August sind unsere fünf weltwärts-Freiwilligen für ein Jahr in ihre Projekte in Südosteuropa ausgereist:

**Leni Müller** engagiert sich bei IPAK in Tuzla/ Bosnien-Herzegowina in der Kinder- und Jugendarbeit.
**Johanna Hutzel** bietet Kreativkurse für Kinder bei SVITAC in Brcko/ Bosnien-Herzegowina an.
**Elisabeth Kraul** arbeitet im Media Education Center in Belgrad/ Serbien in der Medienpädagogik mit.
**Friedrich Püttmann** beim CCTD in Prishtina/ Kosovo stellt ein Theaterstück mit Kindern und Jugendlichen auf die Beine.
**Götz Richter** gibt Deutschunterricht im Kinder- und Jugendzentrum in Jajce/ Bosnien-Herzegowina.

*Marina Schulz*

*Götz: immer auf der Suche nach sinnvollen Tätigkeiten*

***Elisabeth und Götz informieren über ihre jeweiligen Erfahrungen in ihren Blogs:***
*Elisabeth:* http://roamingreporters.net/EVS
Götz: http://goetz-in-bih.jimdo.com

(...) herzlichen Dank für die Einladung zum 20jährigen Bestehen des Friedenskreises Halle e.V.. Der Friedenskreis hat sich in dieser Zeit zu einer festen Größe in der Friedens- und Konfliktarbeit in unserem Bundesland entwickelt. In den zurückliegenden sechs Jahren habe ich den Friedenskreis darüber hinaus als aktives, verlässliches und kompetentes Mitglied des Netzwerks für Demokratie und Toleranz kennengelernt. (...)
Es grüßt sie herzlich

Cornelia Habisch
Landeszentrale für politische Bildung
Netzwerk für Demokratie und Toleranz in Sachsen-Anhalt

## Vielfalt, Beständigkeit, Lebensfreude

FRI

## Das war da
## 20 Jahre Friedenskreis

Hier sind einige der vielen Gru
Fotos der Jubiläu

## Weltfrieden

Allen Freunden und Mitarbeitern des Friedenskreises wünschen wir zum 20. Jubiläum ganz herzlich:

- viele interessante Aufgaben
- immer finanzielle Unterstützung
- aktive und eingagierte Bündnispartner

VdN- BdA e.V.
Landesverband- Sachsen- Anhalt

## Rückenwind

Lieber Friedenskreis Halle e.V.,

zum 20. Vereinsjubiläum wünschen wir euch weiter viel Kraft und immer auch eine Prise Schärfe in gummiartigen Verhandlungen und Gesprächen.
Claudia Dalbert
Bündnis 90/ Die Grünen

Ei

EDENSKREIS
HALLE e.V.

s Jubiläum:
s Halle e.V. 1991 - 2011

ßworte und Glückwünsche sowie
umsfeier zu sehen.

Wir. der evangelische
Kirchenkreis Halle-Saalkreis,
wünschen dem Friedenskreis für die
kommenden Jahre viel Kraft, den Mut auch
"unbequem" zu sein und Gottes Segen bei all
Euren Projekten und Aktivitäten.

Torsten Bau

n langes Leben

Kraft,
Energie (Erhalt),
Wachsamkeit

Viele neue Mitglieder

Geld

Lieber Christof,
liebes Friedenskreis-Team,
die AGSA gratuliert ganz herzlich
zum 20-jährigen Jubiläum. Auf eure
Arbeit könnt Ihr stolz sein, über die
langjährige partnerschaftliche
Zusammenarbeit freuen und
bedanken wir uns. Wir wünschen
euch viele Ideen, das notwendige
Durchhaltevermögen und die Kraft,
die mensch braucht, um etwas zu
verändern.

Mit fairen, nachhaltigen und
friedlichen Grüßen
Denise und Michael

## Bericht über das Weltwärts-Ausreiseseminar im Friedenskreis Halle - Juli 2011

Im Juli 2011 konnte der Friedenskreis ein 12-tägiges Ausreiseseminar für seine weltwärts-Freiwilligen abhalten, das den Freiwilligen Raum bot, sich intensiv auf ihren Freiwilligendienst vorzubereiten.

Einen internationalen Freiwilligendienst antreten, heißt für junge Menschen oft direkt nach der Schule das erste Mal alleine zu leben, für sich verantwortlich sein, den Alltag selbständig zu bewältigen, sich in einer neuen Umgebung zu orientieren und Zugang zur unbekannten Sprache zu bekommen.
Als Friedensdienstler_in auf dem Balkan kommt hinzu dass die Freiwilligen sich in einen Kontext zurecht finden und einleben müssen, der von ethnisch, religiös und politisch schwer durchschaubaren Konflikten, durch kriegerische Auseinandersetzungen, die Tod, Zerstörung, Leid, Flucht und Vertreibung mit sich brachten, geprägt ist.
Unser Ausreiseseminar bot den zukünftigen Freiwilligen die Chance, sich thematisch einen Überblick zu verschaffen, sich mit ihresgleichen über ihre unterschiedlichen oder gemeinsamen Motivationen auszutauschen, über sich selbst nachzudenken und sich auszuprobieren, sich dabei besser kennen zu lernen, den Umgang mit fremden Situationen modellhaft zu erproben, theoretische und praktische Kenntnisse zu Themen wie Kommunikation und Konflikt zu erweitern.

***Damit das Orientierungsseminar für die neuen Freiwilligen Freiwilligen stattfinden kann, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns über deine Unterstützung!***

Unser Seminar war prozessorientiert aufgebaut. So dienten u.A. die Unterbringung in Gastfamilien in Halle oder ein Schnupperpraktikum in Einrichtungen in Halle als Modelle, die sich auf zu erwartende Erfahrungen im Freiwilligendienst übertragen lassen. Friedenskreis-spezifischer zentraler Bestandteil des Seminars war hierbei die Auseinandersetzung mit dem persönlichen Verständnis von Frieden und unseren fünf Leitthemen gelebte Demokratie, transkulturelle Vielfalt, aktive Gewaltfreiheit, zivile und konstruktive Konfliktbearbeitung und globale Gerechtigkeit, die immer wieder in verschiedenen Übungen, aber auch in Situationen im Seminar und im Umgang miteinander erlebt und reflektiert wurden. So schreibt ein Freiwilliger in seiner Rückmeldung "Bemerkenswert war vor allem der demokratische Umgang, der im Seminar erreicht wurde".
Insgesamt gaben die Teilnehmenden die Rückmeldung, sich durch das Seminar gut vorbereitet zu fühlen "Toll, dass es das Seminar überhaupt gibt! Das schafft Sicherheit.". Im nächsten Jahr planen wir ein ähnliches Seminar mit einem vorgeschalteten Orientierungsseminar als Teil des Auswahl- und des gegenseitigen Kennlernprozesses sowie nach dem Freiwilligendienst ein Rückkehrerseminar anzubieten.

*Gabriele Buschmann und Marina Schulz*

## Tuzla - meine neue Heimat für ein Jahr

Ich bin jetzt seit ca. 11 Wochen in meiner neuen Heimat: Tuzla in Bosnien und Herzegovina. Ein Jahr werde ich hier verbringen, die Sprache lernen und sicherlich viele positive und negative Erfahrungen machen. Bisher kann ich sagen, dass ich meist positive Erfahrungen gemacht habe. Die bosnische Pünktlichkeit passt z. B. sehr gut zu meiner, da auch ich meist nicht unbedingt pünktlich zu Terminen erscheine, da das Leben für mich immer sehr viele Überraschungen bereit hält.

Schon am ersten Tag lernte ich, dass man hier eher weniger gestresst ist und nicht so hetzen muss, da man ja alle Zeit der Welt hat, und jeder es so macht. Zitat: ,,Wir treffen uns so zwischen 10 Uhr und 12 Uhr in einem der Cafés!".
Meine Arbeitsstelle ist mitten in der Stadt und dadurch nutze ich dann natürlich jeden Tag, um mich in ein Café zu setzen oder evtl. andere kulturelle Angebote zu nutzen, mit meinen neuen Freunden Spaß zu haben und vor allem mich mit der neuen Sprache auseinander zu setzen.
Bisher traf ich viele liebe Menschen, die sich alle so gern mit mir unterhalten hätten, doch ich spreche Bosnisch/Serbisch leider immer noch nicht besonders gut. Alle fragten mich, warum ich denn Bosnien für mich erwählte, wie ich zu meiner Organisation „IPAK" kam und wie ich sonst das Land finde. Für mich ein guter Grund, diese für mich doch recht schwierige Sprache weiter zu üben und zu lernen, da ich ja bekanntlicherweise eine sehr große Labertasche bin. Zudem will man ja auch selber viel über die anderen wissen! Mein Leben hier ist schön, recht einfach und recht unspektakulär, doch genieße ich jeden Moment, da es doch „mein Jahr" ist, und ich versuche jeden einzelnen Moment für mich zu nutzen. Eventuell erwachsener zu werden, zu lernen mit mir völlig fremden Situationen umzugehen, meinen Geist zu erweitern, mich und andere mit den Aspekten des Friedensdienstes zu proben und allgemein einfach richtig viel Spaß zu haben. Ich freue mich sehr, hier zu sein und bin schon sehr gespannt, was mich noch alles hier in Bosnien erwarten wird.

*Ein warmes Willkommen für Leni in Tuzla*

*Leni Müller*

## Über meine Arbeit im OC Jajce

Schon ziemlich oft fragte man mich nun, was ich eigentlich genau arbeite. Verschiedenes ist meistens meine erste Reaktion. Meine Tätigkeiten drehen sich rund um die Workshops, die jeden Abend im Omladinski Centar (Jugendzentrum, http://www.ocjajce.com/) veranstaltet werden. Das reicht vom Feuer machen, über das Veröffentlichen von Plakaten im Internet und in der Stadt bis zu den drei Klassen, die ich im Sprachkurs sitzen habe. Jeweils um die 6 Leute in den zwei Kursen Deutsch und einen in Englisch.

Ob man wirklich MICH braucht? Ich denke nicht. Also nicht, dass mich jemand falsch versteht: die Arbeit die ich erledige ist essenziell für das Programm im Omladinskis Centar, aber manchmal zweifel ich wirklich daran, ob es so effektiv ist, einen gerade entlassenen Schüler auf den Platz zu setzen... Darum geht es aber auch gar nicht. Ich soll ja an der Arbeit wachsen, und das funktioniert wunderbar. Wenn ich den Unterricht vorbereite, bin ich gezwungen, Vokabeln nachzuschlagen, und vor den Schülern ist es auch irgendwie leichter, seine Bosnisch-Kenntnisse anzuwenden, wenn wirklich niemand versteht, was der deutsche Satz nun eigentlich bedeuten soll.

*Götz Richter*

## Die AG Friedenspolitik stellt sich vor

Jeden zweiten Mittwoch (gerade Kalenderwochen) trifft sich die AG Friedenspolitik in den Räumen des Friedenskreises Halle e.V. Regelmäßig tauschen wir uns dort über aktuelle (friedens-)politische Themen aus und organisieren Veranstaltungen: Ob Mahnwachen, Unterschriftenaktionen oder Themenabende – wir sind mit dabei! In unserer AG werden generationsübergreifend gemeinsam Ideen entwickelt und unterschiedliche Meinungen diskutiert. Auch unsere FK-Aktuell-Leser_innen sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen!

Aktuell beschäftigen wir uns mit der Umstrukturierung der Bundeswehr zur Berufsarmee und welche Folgen dies für unsere Zivilgesellschaft hat. Wir fragen

nach, wie es kommt, dass sich deutsche Firmen eine goldene Nase mit Rüstungsexporten verdienen, dabei aber keinerlei soziale Verpflichtungen gegenüber den Gesellschaften der belieferten Länder übernehmen. Und selbstverständlich stehen immer wieder tagesaktuelle politische Ereignisse im Mittelpunkt unserer Diskussionen. Für das nächste Jahr planen wir zudem eine Beteiligung an der „Postwachstumswoche“, zu deren Durchführung attac Halle aufgerufen hatte und an der viele lokale Organisationen mitwirken wollen/ werden.

Die Arbeit unserer AG war 2011 bestimmt von vier großen Themen:

Der Krieg in Afghanistan ist noch immer nicht beendet, sodass wir uns dafür stark gemacht haben, dass zumindest die Bundeswehr sofort ihre Truppen aus diesem Kriegsgebiet abzieht. Die Unterschriftensammlung „Den Krieg in Afghanistan beenden – zivil helfen“ legten wir zum Weltfriedenstag, bei der Mahnwache anlässlich des 10. Jahrestages des Kriegsbeginns und während mehrerer Mahnwachen aus.

Aufgrund der aktuellen Ereignisse in Nordafrika luden wir im Juni Clemens Ronnefeldt (Friedensreferent beim Internationalen Versöhnungsbund) ein. In seinem Vortrag „Die Revolution in Ägypten und ihre Folgen“ berichtete er von Gesprächen mit Oppositionellen und Begegnungen auf dem Tahrirplatz während seiner mehrwöchigen Reise durch Ägypten.

Das ganze Jahr über unterstützten wir die Gruppe „Lebenslaute“ tatkräftig, um ihre Konzertaktion Anfang September gegen die militärische Nutzung des Flughafens Leipzig-Halle erfolgreich durchführen zu können.

Und schließlich beteiligten wir uns an der bundesweiten Kampagne der „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“. Dafür sammelten wir Unterschriften und luden als Referenten den Journalisten und Friedensaktivisten Emanuel Matondo zur Friedensdekade ein. Sein Vortrag beleuchtete die Auswirkungen von deutschen Rüstungslieferungen nach Angola.

Kluge Ideen sollen bei uns keine Visionen bleiben. Daher sind neue Gesichter bei uns immer gern gesehen und herzlich willkommen!

*Deborah Will, Maria Wagner*

***Wir suchen ständig engagierte Menschen, die uns bei unserer Arbeit - in welcher Art auch immer - unterstützen möchten!***
***Jeden zweiten Mittwoch (gerade Kalenderwochen) um 18.00 Uhr trifft sich die AG Friedenspolitik in den Räumen des Friedenskreises. Wir freuen uns auf viele neue und vielleicht sogar schon bekannte Gesichter!***
***Interessenten melden sich unter: friedenspolitik@friedenskreis-halle.de***

**Informationen im Internet:**
*www.friedenskreis-halle.de/arbeitsbereiche/friedenspolitik.html*

## Den Krieg beenden – zivil helfen
## Mahnwache: 10 Jahre Krieg in Afghanistan

Wir von der AG Friedenspolitik führten am 7. Oktober 2011 auf dem halleschen Marktplatz eine Mahnwache anlässlich des 10. Jahrestages des Kriegsbeginns in Afghanistan durch. Anliegen der Aktion war es, auf den nun schon zehn Jahre andauernden militärischen Einsatz aufmerksam zu machen und eine sofortige Beendigung der deutschen Beteiligung einzufordern.

Denn der Einsatz in Afghanistan ist völkerrechtlich umstritten, militärisch erfolglos und die humanitäre Lage zunehmend verheerender. Zehntausende Tote sind zu beklagen. Die Drogenproduktion wächst auf Rekordwerte. Acht Millionen

Menschen leiden an Hunger und Unterernährung. Die Lebenserwartung liegt bei gerade einmal 46 Jahren. Nur 25 % der Einwohner_innen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Fakten, mit denen wir die Hallenser_innen am 10. Jahrestag des Kriegsbeginns in Afghanistan konfrontierten.

Bürgerinnen und Bürger kamen mit uns über den Krieg in Afghanistan und mögliche zivile Alternativen ins Gespräch. Das von uns angebotene Informationsmaterial und die Möglichkeit, sich an einer bundesweiten Unterschriftensammlung zur endgültigen Beendigung des Afghanistan-Krieges zu beteiligen, wurden trotz des regnerischen Wetters rege genutzt. Weitere Informationen unter: *www.friedenskooperative.de*

*Deborah Will, Marcus Stückroth*

## Weltfriedenstag am 1. September 2011

Anlässlich des Weltfriedenstages am 1. September 2011 haben wir zusammen mit Amnesty International, den Frauen in Schwarz, der Linksjugend ['solid] und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) auf dem Marktplatz in Halle Informationsstände aufgestellt, um an die Bedeutung des Tages zu erinnern, unsere jeweilige Friedensarbeit vorzustellen und gemeinsam Unterschriften für die „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ zu sammeln.

Der Tag, der an den Beginn des 2. Weltkrieges mit dem Angriff der Wehrmacht auf Polen am 1. September vor 72 Jahren erinnert, war Anlass für diese gemeinsame Aktion.
Als AG Friedenspolitik informierten wir über die Arbeit des Friedenskreis Halle, diskutierten mit Bürger_innen über aktuelle politische Fragen und wiesen insbesondere auf die Konzertaktion der Lebenslaute hin. Gegen 16 Uhr schickten dann alle Anwesenden die Kraniche, welche der DGB zusammen mit Passanten zuvor als Symbol des Friedens gefaltet hatte, Richtung Flughafen.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer öffentlichen Lesung auf dem Marktplatz, bei der Peter Puhr, Gottfried Arlt und Christof Starke Texte zum Thema Krieg und Frieden vortrugen.

*Deborah, Marcus, Maria*

## Piano und Forte statt Kriegstransporte: Lebenslaute im zivil-militärischen Flughafen Leipzig-Halle

Am 4. September 2011 führten 63 Musiker_innen der Aktionsgruppe Lebenslaute eine Konzertaktion am Flughafen Leipzig-Halle durch. Im 25. Jahr ihres Bestehens protestierte die Lebenslaute zusammen mit lokalen Friedensinitiativen gegen die militärische Nutzung des Flughafens. Dem Protest-Konzert am Flughafen war eine Woche intensiver Vorbereitung in der attac-Villa in Könnern voraus gegangen, wobei der Friedenskreis Halle die Musiker_innen tatkräftig unterstützte.

Wie immer vor einer großen Aktion war vieles zu tun. Wir vermittelten den Lebenslauten regionale Kontakte für die Pressearbeit, unterstützten sie bei der basisdemokratischen Moderation der Aktionsvorbereitung in Plena und Bezugsgruppen, sodass die Gruppe zu Konsensentscheidungen über die Start-

*Demonstrationszug bei der Konzertaktion Lebenslaute am Flughafen Leipzig-Halle; Foto: Gerd Eiltzer, Leipzig*

Zeit, den Treffpunkt, Exit-Optionen etc. kommen konnte. Aber auch technischer Support war nötig – von der kleinen Anlage für eine Tanzprobe über die große Anlage für die Durchsagen auf dem Bahnhof und eine netzunabhängige Stromversorgung bis hin zum improvisierten Bühnenaufbau inklusive Beleuchtung im Leipziger Westwerk.

Außerdem halfen wir dabei, die Kinder der Musiker_innen zu betreuen. Insgesamt lief die Vorbereitung entspannt und produktiv ab, wie Margit, die die Kinder der Aktionist_innen betreute, zusammenfasst: „Alles in allem easy, das Wetter war fantastisch, die Leute gut gelaunt und kleine Kostproben vom Konzert konnten wir schon in den Probestunden hören."

Im Leipziger Westwerk fand dann am 3. September das traditionelle Vorkonzert statt. Dieses führt die Gruppe Lebenslaute immer am Vortag auf, um noch mehr Menschen für die eigentliche Aktion zu gewinnen und das Eingeübte mindestens einmal ungestört und komplett durchspielen zu können. Das Konzert war mit ca. 100 Menschen recht gut besucht, die Stimmung entsprechend gut - ein voller Erfolg für die Lebenslaute.

Der 4. September war schließlich voll und ganz der Aktion am Flughafen gewidmet. Halb zwölf stellten sich Chor und Orchester der Lebenslaute im Terminal B des Flughafens Leipzig-Halle auf und eröffneten mit der Militärsinfonie von Haydn das klassische Konzert. Anfänglich versuchten Flughafengesellschaft und Polizei die Aufführung zu unterbinden, störten dann aber das zwei Stunden dauernde Konzert nicht weiter.
In Konzertkleidung, mit Geige, Flöte und Horn ausgestattet, führten die Lebenslaute ein programmatisch ungewöhnliches und sehr hörenswertes Konzert auf, das nicht nur die 150 Demonstrationsteilnehmer_innen begeisterte, sondern auch von den Fluggästen neugierig bestaunt wurde. Während des Konzertes wurden verschiedene Plakate und Transparente an den Balustraden des Terminals entrollt – u.a. das schon einmal von der Flughafengesellschaft verbotene 10 m x 2 m große Motiv des Künstlers Jan Caspers.

An der Kirche in Kursdorf gab es im Anschluss an das Konzert reichliche Ver-

*Die Lebenslaute in Aktion, im Hintergrund das Motiv des Künstlers Jan Caspers; Foto: Gerd Eiltzer, Leipzig*

pflegung für alle an der Aktion Beteiligten. Der einzige Wermutstropfen dabei war, hören zu müssen, wie die Bevölkerung einer gesamten Ortschaft dem Flughafen weichen musste.

Die Aktion sollte die tagtägliche Beteiligung der Bundesrepublik an Kriegen bewusst machen und den wachsenden Einfluss des Militärs in unterschiedliche Bereiche des Lebens zeigen. Denn kein demokratisch legitimiertes Gremium hat je explizit der militärischen Nutzung des Flughafens Leipzig-Halle zugestimmt. Trotzdem ist der Flughafen ein unverzichtbarer Bestandteil der militärischen Logistik, was durch das eigene Terminal deutlich wird. Jeder vierte Passagier des Flughafens ist mittlerweile ein_e Soldat_in auf dem Weg in die Einsatzgebiete der NATO. Hinzu kommen die Militärtransporte mit den in Leipzig-Halle

stationierten Antonov-Maschinen. Dies wird von einem Großteil der Bevölkerung abgelehnt, welche zivile Konfliktbearbeitungen längst bevorzugt. Nur die Bundespolitik ist anscheinend noch nicht fähig, eine andere Politik zu betreiben.

Die Aktionsgruppe Lebenslaute protestiert jedes Jahr an einem anderen Ort gegen ungerechte Verhältnisse und Menschenrechtsverletzungen. Die bisherigen und künftigen Aktionen der Gruppe sind auf *www.lebenslaute.net* nachzulesen.

*Jens Meier, Maria Wagner*

**Friedenskreis im Web2.0:**
Der Friedenskreis ist bei Facebook. Seid unsere Freunde - einfach „Friedenskreis" bei der Suche eingeben.
Wir sind auch bei Twitter: twitter.com/friedenskreis

## *Waffenexporte nach Angola – ein Geschäft mit dem Tod*
## *Vortrag des Friedensaktivisten Emanuel Matondo*

Im Rahmen der vom Friedenskreis Halle unterstützten "Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel" luden wir den angolanischen Journalisten Emanuel Matondo nach Halle ein. In seinem Vortrag auf der gut besuchten Veranstaltung in der Gertraudenkapelle der Marktkirchengemeinde am 11. November 2011 sprach er Klartext.

Nachdem er mit einer Vielzahl von Tabellen und Fakten die Praxis der enormen Waffenexporte der Bundesrepublik nach Südafrika und Angola dargelegt hatte, kam er vor allem auf die Folgen für die Menschen in seinem Heimatland zu sprechen: „Die Rüstungsexporte nach Afrika sind schädlich für die Menschen dort. Sie stärken die Diktaturen und fördern die Korruption."

In keinem Wirtschaftszweig blühe die Korruption so wie in der Rüstungsindustrie. Die Gesellschaften seien immer stärker von einer "militärischen Kultur" geprägt, die immer mehr alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringe. Immer mehr Geld aus diesen armen Staaten werde für Rüstungsexporte ausgegeben; die Korruption sei allgegenwärtig; die westlichen Staaten und die Rüstungskonzerne als „Partner" verdienten Milliarden und würden Millionen in die Korruption der jeweiligen Eliten "investieren". „Was könnte man mit diesem Geld nicht alles anfangen!", empörte sich der Angolaner – Häuser bauen, Schulen, Krankenhäuser. Auch in Angola trete die deutsche Bundeskanzlerin als „Verkaufshelferin der Waffenindustrie" auf. Es gehe um riesige Aufträge, allein für 1,2 Milliarden Euro sollen Kriegsschiffe verkauft werden. Für diese Politik hatte Emanuel Matondo nur einen Begriff: „Makaber!" „Wir brauchen keine Waffen! Wir brauchen Entwicklung!" Mit Waffenexporten in seine ursprüngliche Heimat werde nur der Diktator dos Santos gestützt.

Am Ende des Abends unterschrieben zahlreiche Besucher der Veranstaltung die Unterschriftenliste der "Aktion Aufschrei Stoppt den Waffenhandel!" Dies ist auch online möglich unter: *www.aufschrei-waffenhandel.de* .

„Die Aktion Aufschrei: Stoppt den Waffenhandel! Den Opfern Stimme - den Tätern Name und Gesicht" ist langfristig angelegt und will 2013 den Bundestagswahlkampf nutzen, um das Verbot von

*Der Journalist Emanuel Matondo beim Vortrag in der Evang. Marktgemeinde*

Rüstungsexporten ins Grundgesetz aufzunehmen. Auch wir als AG Friedenspolitik werden uns in den nächsten zwei Kampagnenjahren weiter für dieses Ziel engagieren.

*Marcus Stückroth*

## *Neues aus der Friedensbibliothek*

*Die Friedensbibliothek steht allen Leser_innen, Mitgliedern und Interessierten wie gehabt zur Verfügung. Da sich mit dem Auslaufen der Kommunal-Kombi Förderung zum 01.10.2011 die personelle Absicherung verdünnt hat, waren wir allerdings gezwungen die Öffnungszeiten anzupassen. Aktuell ist die Bibliothek für die allgemeine Nutzung Mittwochs zwischen 10 und 14 Uhr geöffnet.*

Was geschah in den letzten Monaten und was passiert zukünftig?
Die Bibliothek arbeitete kontinuierlich an ihrem Ausbau mit dem erklärten Ziel, den Bestand vollständig digital zu erfassen, möglichst in einem separaten Raum mit Bibliotheksatmosphäre zu zentralisieren und das vorhandene Mobiliar zu erweitern bzw. zu modernisieren. All diese Aufgaben wurden kontinuierlich betrieben und haben die Qualität der Bibliothek weiterhin verbessert.

Auch in Zukunft werden die angesprochenen Routineaufgaben weiter verfolgt und durch konkrete Schwerpunkte erweitert. Dazu gehört vor allem die Öffentlichkeitsarbeit, die über den üblichen Rahmen der Flyer, die all unsere Veranstaltungen begleiten, hinausgehen muss. Außerdem wollen wir einen zweiten Anlauf unternehmen, um eine Veranstaltung rund um die Bibliothek auf die Beine zu stellen.

Bisher stellen wir uns diese folgendermaßen vor: Einmal im Quartal soll es eine Nachmittags- bzw. Abendveranstaltung für 2-3 Stunden geben, auf der aktuelle Themen rund ums Buch besprochen, Neuanschaffungen vorgestellt, konkrete Bücher, Fachthemen, Trends und Neuanschaffungen diskutiert sowie Bibliotheksinformationen weiter gegeben werden. Die Veranstaltung soll in der Bibliothek, im Versammlungsraum oder – je nach Publikum – in der „Goldenen Rose" stattfinden.

Natürlich interessieren uns auch hier Meinungen, Mitarbeit und Vorschläge.

*Rainer Wolffgramm*

**Öffnungszeiten der Friedensbibliothek**
Mittwochs zwischen 10 und 14 Uhr
Außerhalb dieser Zeit bitte per Telefon oder Email anfragen:
Tel.: 0345 - 27980710
Mail: rwolffgramm1@gmx.de

der Aufbau des Kinder- und Jugendzentrums in Jajce/BiH, erste Freiwilligenentsendungen und die Aufnahme von jungen Menschen aus Bosnien in Projekten in Halle, der stetige Ausbau der Bildungsarbeit mit Seminaren, schulbezogene Jugendarbeit, Modellprojekte... (mehr dazu in den jährlichen Ausgaben des FK-aktuell auf der Homepage und in diesem aktuellen Heft)

**Mai 2011:** Die Mitgliederversammlung des Friedenskreis Halle e.V. verabschiedet ein überarbeitetes Leitbild. Damit wird ein zweijähriger Organisationsentwicklungsprozess abgeschlossen, unsere Arbeitsfelder, Ziele und Themen sowie die uns dabei leitenden Prinzipien für die zukünftige Arbeit werden festgehalten (ebenfalls dokumentiert in diesem Heft).

**17.Oktober 2011**: Der Friedenskreis Halle feiert sein Jubiläum mit über 100 Gästen, vielen herzlichen Glückwünschen, anerkennenden Grußworten einer spannenden Podiumsdiskussion und natürlich auch Buffet, Musik... (mehr dazu in der Mittelseite und im Artikel von Gottfried Arlt).

Für die Zukunft wollen wir ein Mehr an erfolgreichen Jahren der Friedensarbeit. Die Herausforderungen sind mit Blick auf die Kriege, Rüstungsausgaben und Militäreinsätze weltweit sowie auf Gewalt, Ausgrenzungen oder den aktuellen Fragen zur Gestaltung einer lebendigen Demokratie in unserer Gesellschaft noch groß. Friedensarbeit bleibt kontinuierliche Herausforderung für mehr als die nächsten 20 Jahre. Aus der Friedensbewegung heraus und auch beim Friedenskreis Halle wurden seit 1990 zivile Alternativen, friedenspädagogische Kompetenzen und konstruktive Ansätze einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit entwickelt. Diese können und müssen weiter wachsend zum Tragen

*Gesprächsrunde bei der Jubiläumsfeier*

kommen. Dabei bauen wir auf Ihre und Eure Unterstützung! Zum Ausbau der Ungebundenheit von befristeten Projektförderungen und der Stärkung des eigenständigen zivilgesellschaftlichen Engagements wünschen wir uns Jubiläumsgeschenke: Kleine und größere Spenden, neue Fördermitglieder sowie aktives Engagement im Verein und die Nutzung unserer Angebote.

*Christof Starke*

## Leitbild des Friedenskreis Halle e.V.

Die Erfahrung der friedlichen Revolution 1989 weckte bei vielen Menschen die Hoffnung, dass eine Gesellschaft ohne Gewalt, ein Deutschland ohne Militär und eine Welt ohne Kriege möglich werden kann. Diese Ziele führten 1990 in Halle Menschen aus verschiedenen Bürgerinitiativen zum Friedenskreis zusammen und waren Basis für den 1991 gegründeten Verein. Unser Engagement heute, in Friedenspolitik, Friedensbildung und Friedensdiensten ist durch ein dynamisches Friedensverständnis bestimmt: Frieden begreifen wir nicht als Zustand, nicht als ein fernes Ziel und auch nicht nur als die Abwesenheit von Krieg. Frieden ist für uns ein Weg zu einem partnerschaftlichen, gerechten und gewaltfreien Zusammenleben in Vielfalt, wodurch die Entfaltung und Freiheit des Einzelnen möglich werden.

Wir setzen uns für aktive Gewaltfreiheit, konstruktive sowie zivile Konfliktbearbeitung, gelebte Demokratie, transkulturelle Vielfalt und globale Gerechtigkeit ein.

Wir sind politisch und werteorientiert jedoch keiner einzelnen Partei, Religionsgemeinschaft oder Weltanschauung verpflichtet. In unserer vernetzten Arbeit aber offen für Zusammenarbeit und Kooperationen.

Wir streben mit unserem Engagement einen Prozess der gesellschaftlichen Veränderung auf persönlicher, struktureller und kultureller Ebene im Sinne unserer Leitziele an.

Als zivilgesellschaftliche Organisation vertreten und vermitteln wir unsere Ziele im Spannungsfeld von Bürgerschaft, Staat und Markt. Unser Hauptanliegen hierbei ist die Stärkung einer aktiven Bürgergesellschaft.

Unsere lokale Verankerung verknüpfen wir mit globalen Fragen und internationalen Partnerschaften. Eine besondere Verbindung haben wir hierbei zu Ost- und Südosteuropa.

Unser Engagement lebt von ehren-, hauptamtlicher und freiberuflicher Mitarbeit. Diese Zusammenarbeit gestalten wir konstruktiv entsprechend der individuellen Bedürfnisse und Kompetenzen.

Unsere Friedensarbeit ist durch professionelle Standards geprägt. Wir verstehen uns als lernende Organisation mit prozessorientierter und transparenter Arbeitsweise.

Unsere Arbeit wird durch Spenden, private und öffentliche Förderungen und selbst erwirtschaftete Mittel finanziert. Dabei ist uns ein an ethischen Kriterien orientierter Umgang mit Geld und ein am Prinzip der Nachhaltigkeit orientierter Einsatz der natürlichen Ressourcen wichtig.

*verabschiedet auf der Mitgliederversammlung am 16.5.2011*

**Handbuch für Erzieherinnen zur Werte-, Demokratie und Vielfaltförderung. Anregungen für die Arbeit in Kindertagesstätten**
Autorinnen: Constance Müller, Melanie Ranft, Harald Weishaupt
Hg. Friedenskreis Halle e.V. ISBN: 978-3-00-032710-0
Kann gegen eine Schutzgebühr von 5,- Euro und Versandkosten beim Friedenskreis Halle e.V. bestellt werden und ist online einsehbar under: *http://www.friedenskreis-halle.de/kita/texte/Kita-Handbuch-1.pdf*

## Ein Blick auf die Vorgeschichte der Gründung des Friedenskreis Halle e.V.

Lieber Friedenskreis Halle,

hiermit möchte ich Euch ganz herzlich zur Eurem Vereinsgeburtstag beglückwünschen, 20 Jahre ist zwar nicht wirklich alt, wenn man aber die Schnelllebigkeit der gesellschaftlichen Entwicklungen sieht, kann ich nur staunen und Danke sagen, dass sich immer wieder Menschen Zeit nehmen, die kleinen und größeren Schritte zu gehen, um Impulse in die Zivilgesellschaft zu geben, sich dem Thema Gewaltfreiheit und Friedensförderung zu stellen und dies auch in konkretes Handeln zu übersetzen! Also Glückwünsche und Danke allen, die daran mitwirken und mitgewirkt haben!

Der Friedenskreis, eigentlich älter als die 20 Jahre, wurde ja im Nebel der Friedlichen Oktober/November-Revolution 1989 als Arbeitsgruppe des Neuen Forums gegründet, damals mit dem noch aktuellen Hauptthema der Militarisierung der DDR-Gesellschaft. Ich selbst kam erst im Winter dazu.

Schon im Frühjahr 1990 hatte die kleine Schar der Mitstreiter, damals schon im Reformhaus mit einem kleinen eigenen Büro in der obersten Etage ansässig, das Ende der Wehrpflicht als Thema. Zivildienstverordnung der DDR, die letzte Volkskammerwahl, statt eines Verteidigungs- nun ein Abrüstungsminister, der selbst Waffendienstverweigerer war, da konnte es doch nicht mehr lange dauern bis zur Abschaffung der Armee? Falsch gedacht, mit ihm als ehemaligen Pfarrer wurde leider weder Wehrpflicht noch Armee zur letzten Ruhestätte begleitet, die "Russen" gingen und die Nato kam und mit der Nato kam auch der 1. Golfkrieg.

Der Stadtrat hatte damals auf Initiative des Friedenskreises (?) beschlossen, Kriegsdienstverweigerern einen besonderen Schutzstatus angedeihen zu lassen. Gedacht war dies für US-Soldaten, die in Deutschland den Kriegsdienst verweigern und damit vor Verfolgung geschützt werden sollten. Vermutlich hat sich aber nie ein desertierender kriegsdientsverweigernder Soldat der US-Streitkräfte nach Halle verlaufen, so dass diese Erklärung nie wirklich umgesetzt werden musste.

Welche Namen fallen mir aus dieser Anfangszeit noch ein? Micha Bräunig, Alexander Rackwitz, später kam auch Klaus dazu, mit dem die Arbeit professionalisiert wurde. Ich sehe noch Rene Bechstein Anti-Golfkriegsplakate im Paulusviertel kleben und uns montags im Reformhaus sitzen, Wehr- und Zivildienstberatung durchführend, damals genügte eine einfache Erklärung, keinen Wehrdienst leisten zu wollen und schon wurde man aus der NVA entlassen und in den Zivildienst umgesetzt. Gewissensprüfung war ein Wort, was man nur aus dem Westen kannte und erst mit dem 3. Oktober 1990 Einzug hielt.

Wir hatten zusammen mit dem Bündnis ´90 aufgerufen, die Wehrdienstausweise als Zeichen zur Abschaffung der Wehrpflicht abzugeben und vorm Inkrafttreten des Bundesrechtes am 3. Oktober 1990 die Erklärung, keinen Wehrdienst leisten zu wollen, in der DDR-Zivildienstverwaltung vorzulegen, um den Status des Kriegsdienstverweigeres nach Bundesrecht ohne Gewissensprüfung zu erhalten.

Ich wünsche Euch eine wunderschöne Feier und bin in Gedanken in Halle an der Saale

*Es grüßt Andreas Ilse*

## Der Friedenskreis Halle ist schon etwas Besonderes...

Am 14. Oktober hat der Friedenskreis Halle sein 20-jähriges Bestehen als Verein in der Goldenen Rose gefeiert. Seit 20 Jahren bin auch ich dem Friedenskreis verbunden, ohne direkt in festen Funktionen mitgearbeitet zu haben.

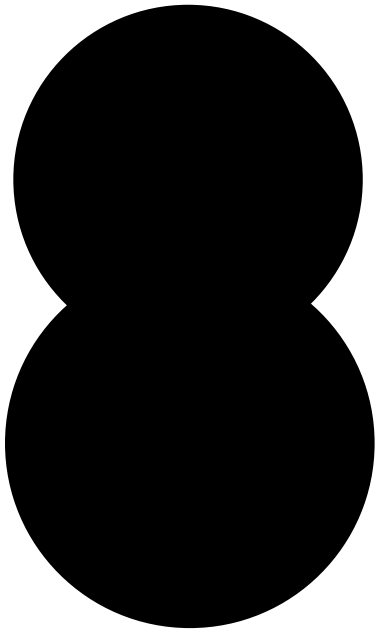
Aus meiner Perspektive etwas von außen her war diese Feier sehr repräsentativ für seine Arbeit in diesen 20 Jahren. Die Grußworte der Vertreter der unterschiedlichen Gruppen; Vereine, Organisationen und Parteien, die dem Friedenskreis verbunden sind, die Gespräche und die Podiumsdiskussionen haben die vielfältige Arbeit und Aktivitäten des Friedenskreises in Erinnerung gebracht:
die Arbeit in Bosnien, die Ausbildung und Begleitung von Freiwilligen, die Beratung der Kriegsdienstverweigerer, Informationsveranstaltungen, Demonstrationen gegen den Irakkrieg, Mahnwachen, die Mitarbeit in städtischen Netzwerken wie der Initiative für Zivilcourage – Bündnis gegen Rechts, die Arbeit an Schul- und Kindergartenprojekten und noch manches andere.

Der Friedenskreis Halle ist schon etwas Besonderes in der Landschaft der deutschen Friedensbewegung. Vieles geschieht unscheinbar und nicht unmittelbar im Blickfeld der Öffentlichkeit.

Doch ich bin überzeugt davon, dass die Arbeit des Friedenskreises an der Basis dazu einen wichtigen Beitrag leistet, dass in unserer Stadt und darüber hinaus das Zusammenleben der Menschen auch in Zukunft friedlicher und gerechter gestaltet wird.

Und so wünsche ich dem Friedenskreis weiterhin haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter und die nötigen Mittel, dass er seine Arbeit zum Wohl vieler noch lange tun kann. Notwendig ist sie heute mehr denn je.

*Gottfried Arlt*



## Neuigkeiten aus Jajce

Seit über 10 Jahren verbindet uns mit dem Omladinski Centar Jaice (Jugendzentrum Jajce) in Bosnien eine enge Partnerschaft. Im Rahmen eines Projektes des zivilen Friedensdienstes (ZFD) wurde der Aufbau dieser zivilgesellschaftlichen Organisation durch den Friedenskreis Halle unterstützt. Heute arbeiten wir intensiv bei internationalen Freiwilligendiensten und Jugendaustauschen zusammen.

Vom ursprünglichen reichen und vielfältigen kulturellen Angebot in Jajce ist nach dem Krieg nicht viel geblieben. Hier setzt das Omladinski Centar an und versucht als private Initiative den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Kreativität, Fantasie und Talente auszuleben und Neues zu entdecken.

Über konfessionelle und ethnische Grenzen hinweg soll den Jugendlichen eine Perspektive gegeben werden, sich selbst fortzubilden und wiederum die Gemeinschaft und die Stadt mit ihrer Tätigkeit zu bereichern.
Angeboten werden Bildungskurse, Klubs, wie auch Seminare, Werkstätten für Jugendliche und Mitarbeiter des Zentrums, zusätzlich werden verschiedene Feste, Diskussionsrunden, Ausflüge und Radiosendungen angeboten, mit dem Ziel, die Jugendlichen zu unterstützen und ihre Kapazitäten zu fördern.

*Deutsch-bosnische Jugendbegegnung mit Trossingen im Juli 2011*

In Jajce haben sowohl unsere Freiwilligen Götz Richter als auch Angélique Dieux aus Frankreich ihr Jahr begonnen. Götz kümmert sich im wesentlichen um die Abendgestaltung und Angélique arbeitet vor allem in der touristischen Arbeit des OC. Beide bieten auch Sprachkurse an, die regen Zulauf finden. Dazu gibt es Sprachkurse für Englisch und Italienisch. Weitergeführt wird der Tanzkurs und der kreative Workshop. Die Moderatoren sind hochmotiviert und warten nur auf weitere Teilnehmer. Mateos begonnener Gitarrenkurs fand einen neuen Leiter und zählt nun mehr Schüler als wir Gitarren haben.

Auch ansonsten gibt es einige Veränderungen: Samir Beharic, der sich bis vor der Sommerpause mit um das Abendprogramm kümmerte, ist jetzt Koordinator für internationale Projekte, aber nicht nur dort aktiv. Und Aida Klapuh hat ihre Arbeit als Koordinatorin für die Kurse und Workshops mit Götz begonnen.

Des Weiteren veranstaltet das Omladinski Centar zum ersten Mal das "Kulturno Kino". Giorgio wählt dazu sehenswerte Filme aus, über ausreichende Technik verfügt das OC schließlich! Zu den letzten Vorstellungen kamen jeweils etwa 15 Teilnehmer.

Die rege Teilnahme an den vielfältigen Projekten bestätigt uns in unserer Arbeit und zeigt uns, wie notwendig die Arbeit des Omladinski Centars ist. Unsere Zusammenarbeit zwischen Halle und Jajce wollen wir weiter vertiefen und den Jugendlichen in Jajce weiter eine Chance für ihre Kreativität und Talente geben.

*Tjark Hanßen & Götz Richter*

**Vereine in Jajce/ Bosnien brauchen auch im Jahr 2012 unsere Unterstützung.**

*In den letzten Jahren unterstützte der Friedenskreis Halle die Arbeit der Frauenorganisation „Victorija“ und das Jugendzentrum „Omladinski Centar Jajce“.*
*Um die vielfältigen Aktivitäten dieser Organisationen auch in Zukunft absichern zu können, sind weitere finanzielle Mittel erforderlich, die im Nachkriegsbosnien kaum zur Verfügung stehen. Daher werden Organisationen in Jajce auch in Zukunft auf Förderungen und Spenden aus Deutschland angewiesen sein.*

Alle Spenden an das Konto des Friedenskreis Halle, Konto- Nr.: **382 300 888,** bei der **Saalesparkasse,** BLZ **800 537 62** mit dem Verwendungszweck **„Spende Jajce“** werden direkt an unsere Partner in Jajce weiter geleitet.

***Anerkennung als landesweiter Träger der Jugendarbeit***

In der ersten regulären Sitzung des nach der Wahl neu konstituierten Jugendhilfeausschusses des Landes Sachsen-Anhalt am 24.Oktober 2011 wurde der Friedenskreis Halle e.V. als landesweitere Träger anerkannt.

Damit wurde die zunehmende regionale Ausstrahlung unserer Bildungs- und Projektarbeit über Halle hinaus bestätigt.

***Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich bei allen Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle und allen ehrenamtlich Aktiven für ihr großes Engagement im letzten Jahr. Ein besonderer Dank gilt allen, die ihre (hauptamtliche) Arbeit im Friedenskreis aus unterschiedlichen Gründen beendeten:***

**Ulrike Deppe**, Vorstandsmitglied vom 12.05.2007 bis 21.05.2011
**Melanie Ranft**, Projektleiterin „Kita ohne Rassismus“ vom 20.09.2007 bis 31.12.2010
**Cornelia Franke**, Projektleiterin Friedensdienst vom 01.09.2008 bis 31.01.2011
**Karola Kunkel**, Koordinatorin Friedensbildungsbereich vom 19.04.2010 bis 19.04.2011
**Fabian Kursawe**, Mitarbeiter entwicklungspolitische Bildungsarbeit vom 1.1.bis 31.12.10
**Anna Shkolnykova**, beendete ihr Freiwilliges Soziales Jahr am 31.08.2011
**Victoria Heick**, Praktikantin Friedensdienst vom 01.10.2010 bis 31.03.2011
**Mirko Steffen**, Praktikant Friedensbildung vom 15.02.2011 bis 30.04.2011
**Rainer von Sivers**, Mitarbeiter Geschäftsstelle vom 01.10.2008 bis 30.09.2011
**Rainer Wolffgramm**, Mitarbeiter Friedensbibliothek vom 08.10.2008 bis 30.09.2011
**Margit Janiel**, Mitarbeiterin Geschäftsstelle vom 01.10.2008 bis 30.09.2011

**Wir wünschen Euch alles Gute und freuen uns über die weitere Verbundenheit mit dem Friedenskreis Halle!**

## Linn Hempel - Vorstandsmitglied seit Mai 2011

Hallo, mein Name ist Linn Hempel und ich wurde gebeten, mich hier im FK-aktuell vorzustellen, da ich im Mai 2011 als Vorstandsmitglied zur Entlastung von Ulrike Deppe gewählt wurde.
Die wichtigste Frage und in Anlehnung an unser Soziogramm auf dem FK-Jubiläumsfest: Seit wann und woher kenne ich den FK? Über Kontakte, so läuft das doch schließlich, oder? Elli und Harald waren wohl meine Verknüpfungsmenschen. Bei Harald und Jule habe ich am Grundkurs Abenteuer Konflikt teilgenommen (sehr zu empfehlen übrigens). Eines Tages im Oktober 2009 saßen Harald und ich im gleichen Zug nach Berlin. Er auf dem Weg zu einem Seminarvorbereitungstreffen (Überraschung...) und ich auf dem Weg nach Moskau zu einem Workshoptreffen (Überraschung...). Und da fragte mich Harald, ob ich (vielleicht zufällig) Lust hätte, beim FK für eine begrenzte Zeit einige Aufgaben zu übernehmen? Und ich hatte. Und zwar sehr. Und so lernte ich u.a. Christof, Margit, Katrin, das Reformhaus, den FK-Server, LAP-Abrechnungsvorlagen, Ordnerordnungen und mein Interesse und meine Freude am FK kennen. Ich finde es spannend, die Prozesse, Projekte, Personen und unsere Positionierungen mitzuerleben. Und seit kurzem eben auch aus der Perspektive des Vorstands. Danke für eurer Vertrauen bei der Wahl und ich hoffe sehr, dass wir gemeinsam dem nächsten Jubiläum mit Freude und Zufriedenheiten entgegensteuern können.

*Linn Hempel*

## Marina Schulz- Koordinatorin für internationale Friedensdienste

Mein Name ist Marina Schulz und seit März diesen Jahres arbeite ich als Koordinatorin für internationale Freiwilligendienste/ Friedensdienste in der Geschäftsstelle. Ich selbst habe nach dem Abi einen Freiwilligendienst in Tetovo (Mazedonien) geleistet. Dieses Jahr hat mich sehr geprägt und meine Begeisterung für internationale Freiwilligendienste und Südosteuropa hat hier ihren Ursprung. Umso mehr freue ich mich nun, in diesem Bereich tätig zu sein und junge Menschen dabei zu begleiten, neue Erfahrungen zu sammeln, Neues über sich und die Welt zu lernen und sich gesellschaftlich zu engagieren.

Aufgewachsen bin ich in Lüneburg; nach meinem Freiwilligendienst bin ich für mein Lehramtsstudium nach Oldenburg gegangen. Im Anschluss habe ich sechs tolle Monate beim Service Civil International – Zavod Voluntariat in Ljubljana (Slowenien) bei einem Praktikum im Bereich der Freiwilligenkoordination verbracht. Von dort bin ich mit einem riesigen Koffer, einem riesigen Rucksack und mehreren Taschen direkt zum Bewerbungsgespräch nach Halle gereist - und gleich geblieben. Inzwischen fühle ich mich in Halle und dem FK schon ganz heimisch.

*Marina Schulz*

## Deborah Will - Freiwillige in unserer Geschäftsstelle: FSJ Politik

Ich bin Deborah und unterstütze vom 01.09.2011 bis zum 31.08.2012 den Friedenskreis Halle e.V. als Freiwillige im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) Poltik.

Ich arbeite insbesondere bei der lokalen Servicestelle Couragierte Schule sowie in der AG Friedenspolitik mit. Des Weiteren unterstütze ich das Büroteam bei verschiedenen Aufgaben und Projekten; was mir Einblicke in die diversen Arbeitsbereiche des FK gibt. Zudem habe ich dadurch vielfältige Möglichkeiten, mich zu engagieren und weiterzubilden. Ich sehe diesem Jahr mit Freude entgegen und bin gespannt, was diese Zeit alles mit sich bringen wird und hoffe, dass der FK und ich davon in positiver Weise profitieren.

Das FSJ im politischen Leben kann in sechs Bundesländern durchgeführt werden. Der Friedenskreis Halle e.V. ist eine von 27 Einsatzstellen in Sachsen-Anhalt. Jugendliche im Alter von 16-26 Jahren bekommen dort die Möglichkeit selbst politisch aktiv zu werden und Politik sowie politische Institutionen kennen und verstehen zu lernen.

Des Weiteren hilft das FSJ Politik bei der Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen.

*Deborah Will*

## Daniel Brandhoff - Koordinator für Friedensbildung

Pünktlich zum Jahreswechsel 2010/2011 gab es ein neues Gesicht im Büro. Seit Jahresanfang bin ich in den Räumlichkeiten des Friedenskreises anzutreffen, darf mich nun "Koordinator für Friedensbildung" nennen und führe die von euch und Karola etablierten Projekte/Programme/Vermittlungsanfragen/Arbeitsabläufe/... hauptamtlich fort.

Zu meiner Person: während und nach dem Studium viel freiberufliche/ ehrenamtliche Bildungsarbeit bei diversen Trägern (u.a. DGB Jugend NRW) mit den verschiedensten Menschen zu allen möglichen Themen - alles weitere erzähle ich bei Interesse im Gespräch...

Ich freue mich auf herausfordernde Aufgaben und eine konstruktive Zusammenarbeit mit euch und anderen, die mir hier begegnen werden.

*Es grüßt herzlich Daniel Brandhoff*

**Neue Homepage online**

Seit Anfang Oktober ist die neue Internet-Seite des Friedenskreis **http://www.friedenskreis-halle.de** online.

Dabei möchten wir besonders mit dem Punkt "aktuelles" auf kommende vielfältige Aktivitäten des FK informieren.

Über Anmerkungen und Kritik freuen wir uns natürlich immer.

# Verein & Geschäftsstelle

## „Schattenarbeiter“

*Das sind, umgangssprachlich, die Ehrenamtlichen, deren Engagement teilweise gar nicht oder kaum wahrgenommen und honoriert wird und das, obwohl ihre Arbeit im gesellschaftlichen Kontext eine wertschöpfende Arbeit ist. Dabei ist für die Ehrenamtlichen nicht der persönliche finanzielle Anreiz Triebkraft, sondern die gesellschaftliche Mitgestaltung und soziale Anerkennung.*

Was speziell Tom betrifft, so steht für ihn die Sache des Vereins im Vordergrund.

Ich möchte mich heute im Namen aller für einen von vielen bedanken, der seit nunmehr 18 Jahren hoch motiviert in der ehrenamtlichen Arbeit aktiv ist. Die meisten von uns kennen ihn. Ich spreche von Andreas Thulin, genannt Tom.

Tom, Geschichtswissenschaftler und spezialisiert u.a. auf den Balkan, wirkte erstmals 1993 bei der Sammlung von Medikamenten und anderen Hilfsgütern für Bosnien- Herzegowina tatkräftig mit und beteiligte sich 1996 in Workcamps, deren Ziele u.a. der Wiederaufbau in Jajce waren. Das Land und die Menschen dort hatten es Tom angetan und seit dieser Zeit lässt er sich dort kaum ein Workcamp entgehen.

Im FK ist er derjenige, der für die anderen und ihre Projekte Flyer und Plakate austrägt und verteilt, Texte zur Korrektur liest, der stets hilfsbereit ist und gerne zusätzliche Arbeiten übernimmt. Im Arbeitsfeld des Friedensdienst wird er gerne hinzugezogen, wenn es darum geht, die neuen Freiwilligen über die Verhältnisse auf dem Balkan aufzuklären. Hier ist er Feuer und Flamme, hat er doch schon immens viele Kenntnisse sammeln können und gibt sie gerne weiter.

Ab und an möchte er natürlich auch gerne eigene „kleine“ Projekte realisieren und da sind seine organisatorischen Fähigkeiten und seine Kenntnisse der neueren Zeitgeschichte gefragt. So hat Tom 2010/ 2011 die zweiteilige Wanderausstellung „Aufbruch der Demokratie“ konzipiert, in welcher er auf eindrucksvolle Weise mit selbst dokumentierten Demosprüchen die Vielfalt der Forderungen, Themen und Positionen, welche den gewaltfreien Protest und das zivilgesellschaftliche Engagement sowie den politischen Diskurs der friedlichen Revolution in der Wendezeit bestimmten, darstellte.

Man sollte meinen, Tom hat zu viel Zeit, weit gefehlt, neben der Pflege seiner Hobbys wie Orchester, Chor und Sport wirkt er auch in anderen Kreisen ehrenamtlich mit.

Danke Tom, dass du für uns da bist!

*Margit Janiel*

**Ausstellung „Aufbruch der Demokratie“, ein Projekt von Andreas Thulin:**
*www.reformhaus-halle.de/ausstellung/*

**„Zivil ist besser“**
Unter dem Arbeitstitel „Zivil ist besser“ wird derzeit ein Planspiel entwickelt, in dem sich Schüler_innen anschaulich mit den Möglichkeiten und Auswirkungen von zivilgesellschaftlichem und gewaltfreiem Handeln auf Krisen und Konflikte auseinandersetzen. Dieses vom Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit in Kooperation mit dem Friedenskreis Halle e.V. getragene Projekt wird nach der Entwicklung einer ersten Planspielversion in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern erprobt und anschießend zur friedenspädagogischen Anwendung weiter verbreitet.

---

## Erklärung über einmalige Unterstützung
## Antrag auf Mitgliedschaft/ Fördermitgliedschaft

**Zutreffendes bitte ankreuzen ausfüllen und absenden - DANKE!**

o Ich möchte o den Friedenskreis Halle e.V. mit einer Spende unterstützen.
o Fördermitglied beim Friedenskreis Halle e.V. werden.
o Mitglied beim Friedenskreis Halle e.V. werden.

Vorname / Name:
.....
Geburtstag (bei Mitgliedsantrag): .....
Adresse:
.....
.....
Tel./Fax: .....
E-Mail: .....
o Ich zahle einen einmaligen Beitrag von..... •
o Ich zahle einen jährlichen Beitrag von..... •
*Mindestbeitrag Mitglieder: 25 •, ermäßigt 15 • je Jahr*
*Mindestbeitrag Fördermitglieder: 25• je Jahr*

o Hiermit ermächtige ich den Sie, ab .....(Monat, Jahr)
o einmalig (bei einmaliger Spende)
o jährlich (bei Mitgliedsbeitrag)
o monatlich∗
einen Betrag von ..... •,
in Worten .....Euro
zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen.
o Meinen Förder-/Mitgliedsbeitrag werde ich
o jährlich o in monatlichen Raten überweisen∗.
*∗ Aus Kostengründen empfehlen wir die jährliche Zahlung und bitten um eine Einzugsermächtigung.*

Bankverbindung für den Einzug der einmaligen Spende / Fördermitgliedbeitrag/ Mitgliedsbeitrag:
Kontoinhaber/in: .....
Kontonummer: .....
Kreditinstitut: .....
BLZ: .....

.....
Ort, Datum Unterschrift